Sonnabend, 17. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7449. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 16. August. Der Prinz und die Prinzessin von Wales haben heute ihre Reise nach Kopenhagen angetreten. — Die in Folge der Ernennung von Sir Childers zum Cabinetsmitgliede und Kanzler von Lancaster durch das Unterhaus angeordnete Neuwahl für Pontefract hat nach der neuen Ballot-Bill stattgefunden. Mit einer Majorität von 80 Stimmen wurde Childers wiedergewählt.

— Die mit der neuesten Post aus Rio eingetroffene „Anglo Brasilian Times“ meldet, daß die Unterhandlungen zwischen der brasilianischen Regierung und dem Abgesandten der argentinischen Republik, General Mitre, fortdauern. Inzwischen werden seitens Brasiliens die Kriegsrüstungen mit großer Energie fortgesetzt.

New-York, 15. August. Der Präsident Grant hat mehrere wegen Theilnahme an dem Kukluxbunde zu Freiheitsstrafe verurtheilte Individuen begnadigt. Ueber die vom Senator Sumner neulich gegen seine Verwaltung erhobenen Angriffe hat sich der Präsident seiner Umgebung gegenüber wiederholt ausgesprochen und dabei hervorgehoben, daß er ursprünglich der förmlichen Abschaffung der Sklaverei nicht zugeneigt gewesen sei, die Emanzipation der Sklaven vielmehr als eine nothwendige Kriegsmaßregel angesehen und dann später mit der Verleihung der Wahlfähigkeit an die Neger sich befreundet habe. Im Uebrigen könne er Sumner's Worten seine Handlungen und Thaten gegenüberstellen. Ueber die politische Lage sprach sich der Präsident befriedigt aus.

Danzig, den 17. August.

Als Candidaten für den erledigten Präsidentenstuhl des Herrenhauses werden von rechts und links Graf Lippe traurigen Andenkens und Bernuth genannt. Letzterer hat allzu viel Aussicht nicht; es müßte wunderlich hergehen, wenn man die Rücksichten auf alten Adel und Weltstellung ganz außer Augen setzte und deshalb soll um das größere Uebel einer Präsidentschaft Lippes zu vermeiden, Graf Rittberg als eine Art Compromiß-Candidat die meisten Chancen haben, Nachfolger des Grafen Stollberg zu werden.

Der deutsche Kronprinz ist durch München gereist, ohne daß der König die Gelegenheit ergriffen, mit dem Kronprinzen zusammenzutreffen, ein Umstand, der sehr verschieden besprochen wird. Das ultramontane „Vaterland“ spricht von einem „Sieg der bayerischen Partei“ bei Hofe und jubelt, daß Hohenlohe „unmöglich“ sei, so wie auch, daß der König gegen Lutz deshalb Bedenken habe, weil die Selbstständigkeit Bayerns in dessen Händen nicht genug gewahrt sei.“ Mag sein. Unentschlossene, von Launen und Stimmungen des Augenblicks abhängige Menschen wie König Ludwig können zwar oft unbequem werden, aber niemals großgedachte, von bedeutenden und energischen Männern ausgeführte Pläne dauernd durchkreuzen. Von Berlin aus, das kann man als verbürgt annehmen, ist nichts geschehen, um auf die bayerische Politik Einfluß zu üben. Man legt den größten Werth auf die reichsfreundliche Stimmung der kleinen Cabinete, ist zuvorkommend, langmüthig, selbst opferwillig, niemals aber wird man dort im Sinne reichsfreundlicher Politik Vorstellungen machen, wohl gar Briefe schreiben, petitioniren, wie kürzlich verbreitet wurde. Schwenkt Bayern ins partikularistische Lager, so ist auch die Annahme des Reichstagsbeschlusses über die Competenzerweiterung im Bundesrath zweifelhaft. Heute stimmt Würtemberg noch mit Preußen, Sachsen aber lauert nur darauf für die Verwerfung einen einflußreichen Bundesgenossen zu finden.

Seit Serbien seine Selbstständigkeit errungen hat und durch selbstgewählte Fürsten regiert wird, tritt zum erstenmal der Fall ein, daß der Fürst bei seinem Regierungsantritt die Verfassung beschwören muß. Wohl hatte früher Serbien eine Art Verfassung, den „Ustav“, welcher dem serbischen Volke zur Zeit der ersten Regierungsperiode des Fürsten Milosch zu seinem Schutze von der Pforte im Einverständniß mit Rußland gegeben war, und dieser Ustav bestand bis zum Sturze des Fürsten Karageorgiewitsch in Kraft. Als dem Fürsten Milosch Obrenowitsch zum zweitenmale die Regierungsgewalt aus der Wahl des serbischen Volkes zufiel, war eine seiner ersten Regierungshandlungen, diesen Ustav aufzuheben und absolut zu herrschen. Die Staatsbeamten wurden lediglich von der Willkür des Fürsten abhängige fürstliche Beamte. Selbst Fürst Michael regierte wie sein Vater als absoluter Herrscher, und ereignete es sich unter seiner Regierung, daß ein Urtheil des obersten Gerichtshofes cassirt und sämmtliche Richter und Präsidenten dieses höchsten Tribunals zu mehrjähriger Freiheitsstrafe durch eine Polizei-Commission verurtheilt wurden, lediglich deshalb, weil das Urtheil nach der Meinung des Fürsten ein ungerechtes war. Erst der nach der Ermordung des Fürsten eingesetzten Regentschaft gebührt das Verdienst, eine auf breiter demokratischer Grundlage ruhende Verfassung zum Gesetz erhoben zu haben, und Fürst Milan ist der erste Fürst Serbiens, der diese Verfassung beschwören muß.

Die Slaven in Oesterreich wollten diese festliche Gelegenheit benutzen, um eine politische Demonstration zu machen. Die Stadtvertretung von Prag hatte den Beschluß gefaßt, sich an der Huldigungsfeier in Belgrad in officieller Weise durch die Herren Rieger und Zeithammer vertreten zu lassen, der Statthalter Baron Koller hat aber diesen Beschluß schon wenige Stunden später annullirt, indem er hervorhob, daß eine officielle Vertretung Oesterreichs im Auslande nur durch Repräsentanten der Regierung geschehen könne. Die ungarische Regierung inhibirte gleichfalls die Absendung von Deputationen der Communen mit dem Hinweise, daß der Staat als solcher [illegible] den österreichisch-ungarischen General[illegible]ul vertreten sei. Damit ist die [illegible]it zu panslavi[illegible]schen Verbrüderungen [illegible] Die czechische [illegible] Partei- und kroatische Presse [illegible] Parteiführern dienstbare Theil der hauptstädtischen Journalistik sind über dieses Verbot außer sich und verweisen auf die von Niemandem untersagt gewesene Betheiligung der Deutsch-Oesterreicher an den deutschen Schützenfesten. Den Prager Moskaupilgern steht diese nachträgliche Denunciation vortrefflich zu Gesichte.

England hat vorgestern die erste Probe in Anwendung seiner neuen Ballotbill gemacht. Dem Wahlakt geht dort die sogenannte Nomination voran. Jeder der Candidaten wird auf dem Rathhause von einigen politischen Freunden präsentirt und schriftlich als der geeignetste Abgeordnete für den Wahlbezirk empfohlen. Childers ist bekanntlich mit großer Majorität gewählt worden.

Den auf dem Continent fast unbeachtet gebliebenen Passus der englischen Thronrede über Vorbereitungen zur Unterdrückung des Sclavenhandels an der Ostküste Afrikas hält die „Times“ für den bedeutendsten. Das Cityblatt ist keineswegs mit den humanen Absichten der Regierung einverstanden. Es ärgert sich darüber, daß den Anstoß zu dieser Ankündigung wahrscheinlich die durch Stanley überbrachten Briefe Livingstone's gegeben haben. Das bedeutendste Blatt im Vaterlande Wilberforce's führt als Grund für weitere Duldung des Sclavenhandels an, daß Thiers in der Frage auch seine Gedanken habe und daß demnach die etwaige Expedition keine specifisch englische, sondern eine gemeinsame Englands und Frankreichs sein würde. Nun, ein Zusammengehen mit Frankreich zu einem humanen Zwecke würde selbst ein den Franzosen feindlicher Staat nicht scheuen, viel weniger hätte England Anlaß dazu. Aber die „Times“ hat auch gegen den Krimkrieg gewüthet, und doch ist Rußlands Prestige gebrochen worden. So wird denn auch hoffentlich das Blatt nicht verhindern, daß dem scheußlichen Handel mit Menschenfleisch ein Ende gesetzt werde.

Ist doch das freihändlerische England gezwungen worden zusammenzugehen mit dem schutzzöllnerischen Frankreich, um Repressalien zu nehmen gegen die protectionistischen Maßregeln des Präsidenten. Die Wirkungen dieser Rückkehr zu Systemen, die wir für immer beseitigt wähnten, werden sich überall unausbleiblich fühlbar machen. Das Gesetz über die Besteuerung der Rohstoffe, wie es von der Nationalversammlung angenommen worden, bezeichnet den Wendepunkt in der französischen Zollpolitik, dessen Herannahen bereits seit dem Februar vorigen Jahres deutlich erkennbar war. Das Brüsseler „Echo du Parlament“ bezeichnet dieses Gesetz als „ein wahrhaftes Monument von Illusionen und Inconsequenzen.“ Niemals habe man die Preisgebung der am wenigsten bestrittenen Principien, die Negation der am meisten erhärteten Thatsachen weiter treiben sehen. Vergeblich hätten von den sechszig Handelskammern sich dreiundfunfzig selbst gegen jede Brutto-Versteuerung ausgesprochen, ihre Erklärungen hätten keinen Zweifel über die Folgen gelassen: Schwächung der Nationalproduction und des innern Verbrauchs, Vertheuerung und Exportverminderung der französischen Produkte. Das Blatt erinnert dann weiter, wie die Verhandlungen mit England über die Besteuerung der australischen Wolle erwiesen haben, daß es sich nicht um eine fiskalische, sondern um eine schutzzöllnerische Maßnahme handle und daß England, ehe es in diesem Punkte nachgab, sich lieber die Kündigung des Handelsvertrages gefallen ließ. Denselben Ausgang hätten die Verhandlungen mit Belgien genommen. „Echo“ weist nun darauf hin, daß der letzte Ha[illegible]vertrag, der mit Oesterreich [illegible] im Jahre 1[illegible] ablaufe und daß bis dahin [illegible] und Luxemburg alle Vortheile desselben genießen, Frankreich aber alle Nachtheile dieses Verhältnisses zu tragen habe. Wenn Thiers in der Zwischenperiode die belgischen und englischen Erzeugnisse besteuere während die anderen frei eingingen, so werde dies wahrscheinlich nicht nur die commerciellen sondern auch die politischen Beziehungen der drei Länder wesentlich alteriren. Schon die Wiederherstellung der Paßpflicht habe in England böses Blut gemacht, was werde erst geschehen, wenn die englischen Waaren mit Ausnahmemaßregeln behandelt würden. In diesen Kampf könne keine französische Regierung leichten Herzens gehen, die Repressalien würden den ganzen französischen Export bedrohen, der zumeist nur Luxusartikel umfasse. Des Weiteren erörtert das Blatt die Möglichkeit des Eintritts englischer und belgischer Produkte, durch Deutschland, wobei Elsaß zu seinem eigenen Frommen als Entrepot dienen und sich in Folge dessen mit seiner neuen Lage desto schneller aussöhnen werde.

Von höchster Wichtigkeit ist die Nachricht, daß der Gährungsstoff nun auch in den Vatican gedrungen, daß dort eine Partei vorhanden ist, welche Versöhnung mit Italien fordert. Antonelli steht an der Spitze dieser Bewegung. Er hat dem Papste erklärt, er werde seine Entlassung einreichen, wenn der Papst in seiner feindlichen Haltung gegen die italienische Regierung verharre. Die Kirche würde nur noch größeren Schaden besehen, wenn das Papstthum sich nicht mit der italienischen Regierung abfinde. Italienische Blätter sprechen sogar davon, daß es zu heftigen Auftritten zwischen Antonelli und dem Papste gekommen sei. Jedenfalls ist die Spaltung und der Zwist im Vatican in Folge der jüngsten, selbstverschuldeten Niederlage größer als je und Antonelli gegen Merode und Jesuiten einer gemäßigten Haltung der italienischen Regierung gegenüber zugethan.

Wenn der heilige Vater vielleicht doch noch in der letzten Stunde auf guten Rath hört und sich mit Victor Emanuel versöhnt, so wird auch dessen Sohn in Spanien ruhigere Tage bekommen. Jetzt hetzt dort die Geistlichkeit noch immer Carlisten und Alphonsisten wider den Thron. Doch scheint die bürgerliche Regierung des Aufstandes allmählig Herrin zu werden. Besonders der Kriegsminister hat kürzlich einen großen Erfolg errungen. Das gesammte Officiercorps eines in Ciudad-Real garnisonirenden Regiments war darüber einig geworden, seine Mannschaft zu einem Pronunciamento im alfonsistischen Sinne mit sich fortzureißen; aber der Kriegsminister, General Cordoba wußte Schritt für Schritt, was in Ciudad-Real gesponnen wurde und ließ die Sache absichtlich heranreifen, um dann mit einem einzigen, an den dortigen Militair-Gouverneur gerichteten Telegramme Alles zu zerstäuben. Mit dem nächsten Train wurde der größte Theil des restaurationslüsternen Offiziercorps nach allen vier Winden zu andern Regimentern verschickt, die Rädelsführer pensionirt und noch an demselben Tage trafen die neuen Offiziere ein, um vom Oberst bis zum Fähnrich hinab das betreffende Regiment in Ciudad-Real zu übernehmen. Mit den überseeischen Colonien, die einst Spanien so groß gemacht haben, hat es offenbar kein Glück mehr. Nach verläßlichen Informationen steht auf den Philippinen eine Wiederholung der letzten Januar-Ereignisse, nur in größerem Maßstabe, bevor. Die dort befindlichen spanischen Truppen bilden eine verschwindende Minderheit, die indianischen Truppen sind unverläßig, die Geistlichkeit [illegible] spanischen Vorstände, rebellenlustig. [illegible] die von Spaniern abstammende Jugend will [illegible] Mutterlande losreißen; vier bis sechs [illegible] in jedem wohlhabenden Hause die Dienerschaft bilden, sind eben so viele Gefahren für die Familie. Leicht könnte man über kurz oder lang von einer gegen die spanische Race dort ausgeführten sicilianischen Vesper hören.

Deutschland.

△ Berlin, 16. August. Die in der letzten Zeit durch alle amtlichen und halbamtlichen Organe verbreiteten Warnungen vor der leichtfertigen Auswanderung dürfen nicht als eine zufällige Erscheinung aufgefaßt werden. Es schweben Erörterungen und zwar in Anknüpfung bereits früher stattgehabter Verhandlungen darüber, in welcher Weise etwa ein erweitertes Einschreiten gegen die wirklich vorhandenen schreienden Uebelstände durch die Gesetzgebung herbeizuführen wäre. Bekanntlich sind im Reichstage wiederholt Petitionen in diesem Sinne Gegenstand der Verhandlung gewesen und dem Reichskanzleramte überwiesen worden. Das hierdurch ge-

---

♂ Zur Industrie-Ausstellung in Moskau.
Physikalisches. Instrumente. Apparate.

Die Franzosen haben das sehr bequeme, wenn auch kaum bezeichnende Wort Arts liberaux für alle diejenigen Dinge, welche nicht mehr dem Gewerbe und der Industrie, aber noch nicht den reinen Kunstgebieten angehören. Unter den Begriff freie Künste faßt man die Apparate und Instrumente, Photographien und mechanische Vervielfältigungen in Druck, Stich oder Schnitt, faßt man Telegraphen, Claviere und die gesammte kleine Kunst. So wollen wir denn auch zusammen kurz betrachten, was wir zerstreut auf diesem Gebiete vorfinden. Es sind vier verschiedene räumlich sehr ausgedehnte Hallen, welche den Inhalt dieser Gruppe aufnehmen, sie stehen breit und stattlich im zweiten Garten nicht fern von einander. Der eine enthält die Photographie, ihre Apparate, ihre Materiale, vorzugsweise ihre Leistungen; in einem andern sehen wir die Gesammtheit der Druckerkunst beisammen, den Buch- und Steindruck, Holzschnitte, Kupferplatten, Stahlstiche bis zu den Resultaten des Oeldrucks; ein dritter endlich, der Centralpavillon, dessen breite Front unmittelbar an die Linden-Allee, die uns zum Wege dient, grenzt, gewährt uns einen Ueberblick über musikalische und physikalische Instrumente, Uhren, Gasometer und Modelle; ein anderer Bau endlich, von dessen Thurm die Normaluhr unsere Zeit regelt, ist ausschließlich für Post und Telegraphie bestimmt.

Den Salon der Photographie füllt zum großen Theile eine Collection von Markowski aus Warschau. Es sind vortreffliche Arbeiten darunter, mild im Ton, klar und scharf im Ausdruck, große Aufnahmen zum Theil, die aufs Sorgfältigste zusammengesetzt sind. Moskau zeigt uns in seinen Kunstläden bessere Photographien als hier in der Ausstellung; wir haben architectonische Partien, einzelne interessante Gebäude, die wunderbar phantastischen Kirchen, die heiligen Thore gesehen, welche kaum etwas anderes zu wünschen lassen, als einen etwas geringeren Preis, denn sie sind enorm theuer. So gute Sachen haben wir in der photographischen Halle nicht bemerkt. Uebrigens ist dieselbe sehr reich ausgestattet, zeigt alle Specialitäten, durchsichtige Glasphotographien als Fenstereinsätze, colorirte Versuche und Aehnliches, doch ragt nichts über dasjenige hinaus, was uns in Deutschland jede größere Stadt bietet. Den berühmten weiblichen Köpfen Fritz Luckhardts in Wien z. B. stellt sich hier nichts ebenbürtig zur Seite.

In der Halle der Typographie und Litographie herrscht Deutschland absolut. Wir haben unter den in vierfacher Reihe aufgestellten Pressen kaum eine bemerkt, welche ein anderes Heimathsland aufwies, die meisten werden sogar von deutschen Gehilfen bedient. Leipzig nimmt hier unter den Unsrigen wieder den Vorrang ein. Die Lithographiepressen von Svedersky, von Krause in Leipzig, die höchst sauberen Arbeiten in Buntdruck von Straßberger, die Proben von Holz- und Kupferdruck, welche Zimmermann und Bach, alle von dorther, ausstellen, vertreten würdig das Land der Buchdruckerkunst. Diese selbst ist von jenen Schwesterkünsten hier auf ein enges Feld gedrängt, eigentliche Buchdruckerpressen finden wir nur wenige und zwar außer einer russischen sämmtlich aus Süddeutschland hier. Größer ist die Zahl der verschiedenen Druckproben und da tritt Wien mit seinen ausgezeichneten Farbedrucken sehr glänzend hervor. Wien hat auf diesem Gebiete seit langer Zeit eine große Stärke, die Arbeiten seiner Staatsdruckerei, die allerdings hier nicht ausgestellt sind, werden kaum von irgend welchen zu übertreffen sein. Deutschland thut sich im Musterdruck höchst vortheilhaft hervor. Colorirte Vorlagen für die Weberei von Shawls, von Teppichen, Dessins zu Stickereien und Häkelarbeiten werden in Buntdruck bei uns jetzt vorzüglich gefertigt; was davon hier vorhanden ist, liefert dafür den Beweis. Nicht minder ausgezeichnet sind die Buntdrucke zu wissenschaftlichen Zwecken, die Abdrücke von Pflanzen, Käfern, Mineralien, die Reliefkarten und Pläne, die wir zum größten Theil nicht hier, sondern in den betreffenden Abtheilungen selbst bereits gefunden haben. Gern hätten wir auf einer Ausstellung wie diese, welche hauptsächlich die Tendenz verfolgt, die Herstellung des Products im ganzen Verlaufe oder mindestens in verschiedenen Zwischenstadien zu zeigen, die Procedur des Oeldrucks, dieses modernen Kunstgewerbes, welches leider den Geschmack mehr verdirbt als hebt, vorgeführt gesehen, allein es giebt nur und zwar in großer Zahl fertige Oeldruckbilder hier, unter denen die von Reifenstein und Rösch in Wien, von Zeller, Gerold, Richter in Berlin, von Müller in Stuttgart. Das geringe Wohlgefallen, welches wir an diesen kümmerlichen Surrogaten für Oelbilder finden, darf uns nicht abhalten, die große, kaum erwartete Vervollkommnung anzuerkennen, welche diese Fabrication erreicht hat. Die Farben stehen nicht mehr so grell und unmöglich nebeneinander, es gelingt jetzt schon, Luft, Tiefe, ja oft sogar etwas Belebung in den Oeldruck zu bringen und wem es nur um eine Zimmerdecoration zu thun ist, der findet unter den Oeldrucksachen jetzt schon Manches ganz hübsche und wirksame Stück. Einige Buchbinderwerkstätten mit Pressen, Satinirmaschinen, Vergolderpressen vervollständigen die Gruppe, deren Mitte Rußland diesmal auch, aber recht bescheiden ausfüllt. Das Beste dieses, indessen ganz ausgezeichnet, sind russische Holzschnitte und Stahlstiche von Peter dem Großen, die dort zugleich für billigen Preis verkauft werden.

Dem Centralpavillon der physikalischen Section werden wir kaum mehr als eine ganz flüchtige Aufmerksamkeit schenken dürfen, wenn wir, was doch nicht der Zweck dieser Berichte sein darf, nicht auf ausführliche Beschreibungen der einzelnen interessanten, sinnreich construirten Instrumente, Maschinen, Apparate eingehen wollen. Zudem ist wirklich Neues hier wenig zu finden, sondern nur zusammengestellt, was derartige Cabinette, Handlungen und Werkstätten besitzen oder fertigen. Es soll also vorzugsweise diese Zusammenstellung sein, der wir unsere Aufmerksamkeit widmen. Sie entspricht keineswegs den Erwartungen, welche wir, durch andere Gruppen zu den höchsten Ansprüchen berechtigt, hegen durften. Es ward kunterbunt nebeneinander gestellt, was man mit mehr oder weniger Gewalt diesem Gebiete einzuordnen für gut hielt. Das schadet allerdings hier weniger, da doch jedes der complicirten Instrumente ganz für sich betrachtet, besonders studirt und beurtheilt sein, nicht wie ein Fabrikat, das Product irgend einer Industrie mit ähnlichen verglichen, in seinem Werdeprozeß dargestellt und danach geschätzt werden will. Höchst instructiv ist hier die Zusammenstellung der Ausrüstung des kais. deutschen Normal-Eichungsamts, durch welche Elster in Berlin diese Gruppe bereichert. Die Normale für den Gebrauch und zur Controle aller Längen-, Hohl- und Gewichtsmaße, die Stempel, die Cubicirmaße für Fässer, die Eichungs-Apparate der Gas- und Alkoholmesser stehen hier übersichtlich prüfbar neben einander. Dem schließen sich an eine Anzahl von Wagen oder Meßinstrumente für Wasser, Licht, Quecksilber, Gas, Electricität, Dampf und andere schwer wägbare Stoffe. Am vortheilhaftesten thun sich hier Siemens und Halske in Berlin hervor mit einer großen Anzahl ausgezeichneter physikalischer Apparate, darunter dynamo-electrische Minenzünder, Apparate für Temperaturmessungen in der Meerestiefe, Galvanometer und Differenzialwiderstandsmesser. Electrisirmaschinen neuer vereinfachter Construction, eine Rechenmaschine und ein wunderbarer mir unverständlicher Apparat, der die Gesetze des Wellenschlages im Meere nachweisen soll, füllen die Tische. Es fehlt hier, wo sie am nothwendigsten erscheint, mehr als sonst überall in der Ausstellung an Erklärung, schriftlicher sowohl wie mündlicher. Die einzelnen Instrumente, und das mag wohl nothwendig sein, sind mit strengen Verboten sie zu berühren behaftet; was also nicht wie die Wiege-Apparate, die Uhren, die Lampensysteme für Leuchtthürme, die meteorologischen und ähnliche physikalische Instrumente dem gebildeten Menschen ohnedies klar

wonnene Material wird jedenfalls dabei benutzt werden, obschon es an sich nicht ausreichen möchte. — Mehrfach verbreitete Angaben, welche von einer Decentralisation der Verwaltung wissen wollen, sind nach genauen Erkundigungen vorläufig wohl nur auf die frommen Wünsche ihrer Verbreiter zurückzuführen. Bestimmte Vorarbeiten nach dieser Richtung hin sind allerdings in Aussicht genommen, jedoch nicht füglich vor Erledigung der großen Organisationsgesetze über die innere Verwaltung in das Werk gesetzt werden können, deren Vereinbarung das Resultat der nächsten Landtagssession sein soll. — In Herrenhauskreisen verhehlt man sich allgemein nicht die großen Schwierigkeiten, welche die Neuwahl eines ersten Präsidenten mit sich bringt. Es wird für wahrscheinlich gehalten, daß sich das Augenmerk der Majorität auf den Grafen Rittberg, Chef-Präsident des Appellationsgerichts zu Glogau, lenken möchte, welcher durch sein mildes und vermittelndes Auftreten auf allen Seiten des Herrenhauses sich warme Freunde erworben hat und auch an höchster Stelle sich besonderen Vertrauens erfreut.

— Wie die „Voss. Ztg." schreibt, geht die Staatsregierung jetzt allen Ernstes an die Ausführung der Decentralisation der Staatsverwaltung, wie sie in Aussicht genommen worden ist. Es handelt sich zunächst um die Bezeichnung der Gegenstände für die Selbstverwaltung der Provinzen. Es werden jetzt in den Ministerien die einzelnen Ressorts-Verwaltungsgegenstände geprüft, ob sie sich eignen, den Provinzial-Verwaltungen überlassen zu werden, womit diesen zugleich die Mittel, welche bisher die Ministerien dafür aufwendeten, überwiesen werden sollen. (Man vergleiche aber die heutige △-Correspondenz.)

— Der „B.-u.-H.-Ztg." zufolge steht voraussichtlich schon für das nächste Jahr eine Verstärkung des ostasiatischen Geschwaders, zunächst mindestens um eines der neuen Avisokanonenboote zu gewärtigen. Eine Erweiterung dieses Geschwaders zu zwei Corvetten und zwei Aviso war schon vor mehreren Jahren in Aussicht genommen worden, und ist schon bei Inbaunahme des „Albatroß" und „Nautilus" die Absicht einer künftigen Verwendung derselben in den ostasiatischen Gewässern ausdrücklich hervorgehoben worden. Mittlerweile haben allerdings die genannten beiden Jahrgänge durch ihre Zuweisung zur Küstenflotille eine anderweitige Verwendung erfahren, die jedoch ebensowenig wie bei den schon vorhandenen Kanonenbooten ihre Entsendung in entfernte Meere ausschließen würde. Die schwierige Gestaltung der ostasiatischen Verhältnisse dürfte außerdem früher, als sonst vielleicht zu erwarten gestanden hätte, die bereits in der Denkschrift über die Marine in Aussicht gestellte Errichtung einer eigenen Marinestation in den dortigen Meeren erforderlich erscheinen lassen.

— In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung kam das Project der Gesellschaft für den Bau von Markthallen zur Besprechung. Im Princip erklärte sich die Versammlung mit dem Projecte einverstanden und beschloß, dem Antrage der Gesellschaft gemäß, für den Fall der Ausführung auf die Erhebung von Marktstandsgeldern auf öffentlichen Märkten Verzicht zu leisten.

— Nach einem Telegramm der „Germania" wurden [illegible] Jesuiten-patres „aus dem Beichtstuhl" gerufen und [illegible] den [illegible]-Commissar [illegible] Functionen: Beichthören, Predigen, Religionsunterricht, Exercitienertheilung 2c. verboten. [illegible] lautet, daß auch in Aachen dem Superior der Jesuiten jede fernere Ordensthätigkeit in Kirche und Schule, sowie für Missionen untersagt worden sei.

Posen, 15. Aug. In der bekannten Canalbau-Angelegenheit wurde in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung an den Magistrat eine Interpellation gerichtet, welche Herr Oberbürgermeister Kohleis beantwortete. Herr Oberbürgermeister Kohleis erklärte, daß er die Verantwortung für die Zertrümmerung und Zuschüttung des Canals auf seine eigene Person übernehme, indem er vollkommen selbstständig den Befehl ertheilt habe. Er sei sich dabei dieser Verantwortung vollkommen bewußt gewesen, und sei die Gefahr für seine eigene Person auch durchaus noch nicht beseitigt. Der Magistrat habe bereits eine Beschwerde über die hiesige Königl. Regierung an das Ministerium gerichtet, und werde die Angelegenheit event. an das Abgeordnetenhaus bringen, wobei hoffentlich die Frage über die Competenz der Königlichen Polizei-Behörden und Magistrate zur Erörterung resp. Entscheidung gelangen werde.

* Breslau, 16. August. Der Justizminister hat jetzt auf die Beschwerde des Fürstbischofs von Breslau entschieden, das dortige Stadtgericht sei nicht verpflichtet, den Excommunications-Erlaß dem Professor Reinkens zu insinuiren.

Köln, 15. August. Wie die „Rh. Ztg." vernimmt, ist die Genehmigung zur Erweiterung der Stadt hier eingetroffen.

Oesterreich.

Prag, 14. August. Rieger und Zeithammer gehen als Private zur Thronbesteigungs-Feierlichkeit nach Belgrad. Die Reise-Unkosten bestreitet der Declarantenclub. (Die Absendung von Deputirten seitens der städtischen Behörden ist bekanntlich von der Regierung verboten worden.)

England.

London, 14. August. Die Königin hat in Begleitung des Prinzen Leopold und der Prinzessin Beatrice gestern Osborne auf der Reise nach Edinburgh und Balmoral verlassen. — Der Exkaiser Napoleon hält sich gegenwärtig in Brighton auf. Eine große Menschenmasse versammelte sich vor dem Hotel, als der Kaiser von Bognor ankam und wurde etwa lästig. — Die Aussichten auf endliche Beilegung des Streites im Baugewerke nehmen immer festere Gestalt an. Die Zeit ist sehr günstig, da keine Partei vollständig erschöpft ist und Bauherren wie Arbeiter des Kampfes herzlich müde sind. Es ist anzuerkennen, daß trotz des langen und bittern Kampfes kein Fall der Gewaltthätigkeit oder Rohheit auf Seiten der Arbeiter oder der Anmaßung auf Seiten der Arbeitgeber vorgekommen ist. Die Verhandlungen, die in kurzer Zeit stattfinden werden, können daher in aller Ruhe gepflogen werden und werden hoffentlich zu einem dauernden Frieden führen. — In den Kohlenbergwerken von Süd-Wales, wo Kohlengrubenarbeiter seit 14 Tagen die Arbeit hatten ruhen lassen, ist die Arbeit wieder aufgenommen worden, da die Grubenbesitzer sich zu einer Zulage von 4d pr Tonne entschlossen haben. Die Kohlengrubenbesitzer von Wigan und West-Lancashire haben beschlossen, eine Lohnerhöhung von 15 Procent vom 1. September ab eintreten zu lassen, dagegen sollen die Arbeiter 54 Stunden wöchentlich zu arbeiten sich verpflichten. Die Kohlengrubenarbeiter in Süd-Yorkshire und Nord-Derbyshire haben eine Vereinigung begründet, die bereits 10,000 Mitglieder zählt und die zum Zweck hat, eine Lohnerhöhung von 40 Procent vom 1. September ab durchzusetzen.

Frankreich.

Paris, 14. August. Die politische Windstille wird sich in den nächsten Tagen noch steigern, da die Minister meist Urlaubsreisen antreten. Herr Jules Simon tritt morgen einen zehntägigen Ausflug nach Holland an, Herr Victor Lefranc geht nach den Landes; Herr v. Remusat wird beide vertreten. Die Herren v. Goulard und Dufaure werden ihre Pflichten als Generalräthe vertreten und von den Herren Pothuau und Teisserenc de Bort vertreten werden. Herr v. Cissey bleibt in Trouville, wo Herr Thiers wahrscheinlich bis Ende September verweilen wird.

— 15. August. Die Permanenzcommission verabredete gestern Geheimhaltung ihrer Berathungen; gleichwohl veröffentlicht der „Corsaire" heute bereits vollständig das Protokoll der Sitzung, die übrigens kein besonderes Interesse bot. [illegible] Thiers besprach mit Lord [illegible] der gestrigen [illegible] nur die allgemeine Grundlage der künftigen [illegible] handlungen über den Zolltarif, [illegible] formelle Vorschläge wurde noch nicht verhandelt. (N.-Z.)

Rußland.

Petersburg. Bis zum 11. August befanden sich 259 Cholerakranke in Behandlung, am 11. kamen hinzu 23 neue Fälle. Es genasen 37, es starben 22, in Behandlung verblieben 233 Personen. Nach den in der Woche vom 4. bis 11. August dem Medizinal-Departement eingesandten Meldungen lagen in den beiden Hauptstädten, im Gebiet Bessarabien und in den Gouvernements Charkow, Cherson, Jekaterinosslaw, Kasan, Kiew, Kursk, Minsk, Mohilew, Moskau, Nowgorod, Olonez, Orel, Podolien, Poltawa, St. Petersburg und Tula noch 4010 Kranke an der Cholera darnieder. Ob aus dem Gouvernement Tschernigow, wo nach dem Bericht der vorigen Woche noch 707 Kranke waren, keine Mittheilungen eingetroffen sind, oder die Epidemie daselbst bereits erloschen ist, kann, da dieses Gouvernement gar nicht erwähnt wird, nicht festgestellt werden. In einigen anderen Gouvernements wird eine so geringe Zahl Kranker angegeben (Kiew 7, Kasan 5, Nowgorod 1), daß das Uebel auch da bereits als beseitigt betrachtet werden kann. — Durch die Brände in Nishni-Nowgorod vom 6. und 7. Juli sind, wie der „Börse" geschrieben wird, am 25. bei der Petersburger Anfahrt 98 Fahrzeuge und am 26. bei der Sibirischen Anfahrt 17 Fahrzeuge zerstört. Der Schaden, der durch die erste Feuersbrunst verursacht worden, wird mit 1,050,690 R., der der zweiten mit 446,847 R. berechnet.

Spanien.

Madrid, 13. August. Die „Gaceta" meldet: die 24 Mann starke Bande von Quico ist aus der Provinz Tarragona in die von Barcelona übergetreten, um der Verfolgung durch die Truppen zu entgehen. Der Sohn des Cabecilla Sanz hat sich mit seinen Waffen den Behörden von Tarragona gestellt. — Telegraphisch wird die Abreise des Königs von Bilbao am 13. Abends und seine Ankunft in Gijon (Asturien) gemeldet. — Die Untersuchung über das Attentat ist beendet. Die Acten liegen jetzt dem Ministerium zur Durchsicht vor und es werden wohl einige Tage vergehen, ehe man über die Anstifter einiges Nähere erfährt. Es circulirt übrigens in Madrid das Gerücht, daß man dort eine Dame aufgefunden, die äußerst wichtige Aufschlüsse über die Angelegenheit gegeben haben soll. Uebrigens ist noch nachzutragen, daß den neueren Nachrichten zufolge der todtgesagte Pastor, der Schenkwirth in der Arenastraße, sich am Leben befindet. Derselbe war sehr krank und ist jetzt genesen.

Türkei.

— Vor einigen Wochen brachten die Zeitungen Mittheilungen über die Krankheit des Sultans, welche diese als etwas ganz außergewöhnliches hinstellten. Wir können diese Mittheilungen heute dahin vervollständigen — schreibt die „Fr. Ztg." — daß die Krankheit des Sultans gar nichts ungewöhnliches ist; derselbe leidet einfach am Delirium tremens, eine allerdings bei „frommen" Muselmännern etwas seltsame Krankheit.

Aegypten.

Das Journal „La Presse" dementirt das Gerücht über die ägyptische Expedition gegen Abyssinien. Aegyptische Truppen werden nur auf der Grenze aufgestellt, um die Erneuerung der Einfälle des abyssinischen Chefs zu verhindern, welche mehr als 600 ägyptische Personen ergriffen und in die Gefangenschaft geführt hatten.

Danzig, den 17. August.

— Der wiederholt gestellte Antrag der evangelischen Geistlichen Westpreußens, ihnen die Theilnahme an der bevorstehenden Säcularfeier in Marienburg zu gestatten, ist, wie die „Spen.-Ztg." meldet, in der am 9. d. M. abgehaltenen Sitzung des Festcomités in Danzig wiederholt abgelehnt worden. Die betheiligten Geistlichen haben deshalb beschlossen, in Marienburg bei dem Kaiser eine Audienz nachzusuchen und eine Adresse zu überreichen.

* Auf dem heutigen Danziger Kreistage sind 3500 Rℓ Beitrag zu den Kosten der Westpreußischen Jubelfeier (aus den ersparten Zinsen des Capitalvermögens) bewilligt worden. Zu Vertretern des Kreises der Feier wählte der Kreistag die Herren Drawe, v. [illegible], Heyer-Goschin, v. Kries-Bangschin, Philip[illegible], [illegible] Pohl-Senslau, Pünker-Kokoschken, [illegible]-Mittel Golmkau, Carl Wessel, [illegible] Wenn[illegible]malige Spenden von je 50 Rℓ wur[illegible] Provinzial-Blindenanstalt [illegible] und das [illegible] Krankenhaus in Danzig, abgelehnt [illegible] Bewilligung von 50 Rℓ für das [illegible] zu Warmbrunn. An gezahlten Unterstützungen für bedürftige Landwehrfamilien sind dem Kreise vom Staat 33,567 Rℓ wiedererstattet. — Zum stellvertretenden Mitgliede der Kreischausseebau-Commission und zum Mitgliede der Commission für die Unterstützung der Hinterbliebenen von Reservisten und Landwehrmännern wurde Herr v. Kries-Bangschin gewählt. — Der Kreistag sprach sich dafür aus, daß die Kosten der Armenpflege in Letzkauerweide pro 1871 auf den Landarmenverband übernommen werden und lehnte den Antrag der Gemeinde Heubude auf Vergütung von Servis und Vorspann (im J. 1871) ab.

* Zum Provinzial-Landtagsabgeordneten aus dem Stande der Ritterschaft des Landkreises Danzig ist heute Hr. Geh. Ober-Reg.-Rath Hoene wiedergewählt; zu Stellvertretern wurden gewählt die HH. Drawe-Saskoczyn und v. Frantzius-Uhlkau.

* In Folge des Todes des Oberlehrer Stobbe sind die HH. Oberlehrer Bail und Koch in die 2., resp. 3. Oberlehrerstelle und der bisherige ordentliche Lehrer Hr. Lohmeyer in die 4. Oberlehrerstelle bei der St. Johannis-Realschule getreten.

* Als Beilage zu dem heutigen Amtsblatte veröffentlicht die Kgl. Prov.-Steuer-Direction ein neues „Regulativ über das beim Eingange und Ausgange seewärts durch die Weichselmündungen zu beobachtende Verfahren in Bezug auf das Zollwesen". Das 96 §§ umfassende Regulativ tritt mit dem 1. October in Kraft.

* Zwischen Hela und Heisterneſt ist an der nordöstlichen Seite des Sandriffs von Fedderort eine eiserne, weiße, in einer Entfernung von 2 Mill. sichtbare Tonne auf 19,8 Meter Wassertiefe verlegt. Die Wassertiefe nimmt landwärts sehr schnell ab. Von der Tonne werden gepeilt: Helaer Leuchtthurm S. 31° W, Heisternester Leuchtthurm N. 44° W.

⁂ Gestern hatten die strikenden Arbeiter der hiesigen Werften, die Zimmerleute, Bohrer, Eisenarbeiter und Tischler eine Versammlung. Der Vorsitzende theilte mit, er habe gelegentlich erfahren, daß die Kaiserliche Werft jeden Augenblick eine Depesche erwarte, durch welche die Oberwerftdirection in den Stand gesetzt werden würde, selbstständig mit dem Strike-Comité zu verhandeln; somit sei alle Hoffnung vorhanden, daß die Sache bald zur beiderseitigen Zufriedenheit geregelt werden könne. Der einstimmige Beschluß der Versammlung lautete auf Aufrechterhaltung der Forderungen und somit des Strikes. Einem Anhänger Lassalles, welcher die Debatten benutzen wollte, um die Ansichten jenes vorzutragen, wurde von dem Vorsitzenden das Wort entzogen.

* [Concert.] Das Elbinger Sängerfest hat bei allen Theilnehmern eine so große Befriedigung hervorgerufen, daß eine Nachfeier desselben, welche morgen Sonntag im Garten des Schützenhauses unter Leitung des Hrn. Musikdirector Frühling stattfinden wird, großen Anklang zu erwarten haben dürfte, um so mehr, als die zu erzielende Einnahme dem hiesigen Johannisstifte zufließen soll. Das sehr reichhaltige Programm enthält eine Auslese der wirkungsvollsten Vocalpiecen, welche in Elbing Glück machten, theils mit, theils ohne Instrumentalbegleitung. An den Gesammtchören werden sich etwa 90 Sänger unserer Stadt betheiligen, auch aus den Nachbarstädten haben sich tüchtige Kräfte zur Verfügung gestellt. Somit ist ein Sängerfest im Kleinen zu erwarten, das den Besuchern eine genußreiche musikalische Anregung in Aussicht stellt. Hr. Frühling hat sein Talent für das Arrangement ähnlicher Concerte bereits öfters bekundet. Es ist nur zu wünschen, daß der Hauptfactor bei musikalischen Festen im Freien: die Gunst des Wetters dem dankenswerthen Unternehmen nicht fehlen möge. M. (Wie uns mitgetheilt wird, findet das Concert der ungünstigen Witterung wegen morgen nicht statt. D. R.)

* Heute Morgen stürzte in Folge des orkanähnlichen Sturmes auf Hohe Seigen, Ecke des Walls (Bastion Fuchs), der der Militär-Oekonomie-Verwaltung gehörige, ca. 30—40 lange und eben so tiefe dreietagige Schuppen zusammen.

* [Polizeiliches.] Zwei Dienstmädchen, eines hier und das andere in Neufahrwasser, sind wegen Unterschlagung, resp. Diebstahl verhaftet. In der verflossenen Nacht wurden ein Bursche und ein Knecht, welche verdächtiger Weise zwei Säcke mit Fleisch in die Stadt trugen, das sie für Hundefutter ausgaben, verhaftet. — Einem Schiffsgehilfen wurde in voriger Nacht in einer Herberge auf dem Fischmarkt seine silberne Cylinderuhr, einem Fuhrmann aus Carthaus vorgestern von seinem Wagen auf dem Wege nach Schidlitz 1½ Ctr. Stangeneisen gestohlen.

— Das neueste „Justiz-Min.-Blatt" enthält u. a. folgende Personal-Veränderungen: Der Kreisrichter Neumann in Heiligenbeil ist an das Kreisgericht in Mohrungen, der Kreisrichter Pieconka in [illegible] das Kreisgericht in Braunsberg mit der F[illegible] Dirigent der Gerichts-Deputation in Heiligenbeil, der Kreisrichter Belian in Landsberg an das Kreisgericht in [illegible]nsberg, mit der Function als Mitglied der Gerichts-Deputation in Heiligenbeil versetzt. Der Gerichts-Assessor de la Croix in Berlin ist zum Staatsanwalts-Gehilfen bei dem Appellationsgericht in Marienwerder ernannt.

♈ Kohling, 15. Aug. Am 29. Juli d. J. brannte die Scheune des hiesigen Hofbesitzers Mierau total nieder und mit derselben wurde sein sämmtlicher so eben eingeernteter Roggen und Saatklee ein Raub der Flammen. Die von unserm Polizeiverwalter, Rentmeister Gast aus Dirschau, sehr eingehend aufgenommenen Untersuchungsverhandlungen führten denn auch zum Geständnisse des Dienstjungen Michael Ziemanowski, welcher sich des Instmanns-Jungen Urbanski als Gehilfen bedient und aus Rache gegen seinen Dienstherrn das Feuer angelegt hatte, so wie zur sofortigen Verhaftung des Ziemanowski. — Ein gleich günstiges, durch die sofortige nachdrückliche Lokaluntersuchung unseres Herrn Polizeiverwalters erzieltes Resultat können wir, zufolge der im vorigen Monate eingetretenen Verurtheilung des verstockten Arbeiters Bieletzki von hier zu dreijähriger Zuchthausstrafe, registriren. Derselbe hatte im Monat April d. J. gleichfalls eine Scheune und zwar des Hofbesitzers R. Meieck hierselbst aus Bosheit in Brand gesetzt, wurde, wiewohl er hartnäckig leugnete, schließlich doch noch bald überführt und polizeilich festgenommen.

---

und verständlich ist, sondern eine ganz bestimmte Fachkenntniß voraussetzt, das bleibt in seinen delikateren und interessanteren Partien ungekannt. Selbst den cursorischen Erklärungen in russischer Sprache, auf welche man in der Maschinenabtheilung manchmal um die Mittagsstunde stößt, bin ich hier niemals begegnet. Man meint wohl der Inhalt des physikalischen Pavillons sei doch Caviar für das Volk und hat damit vielleicht nicht so Unrecht. Nur Mr. Walker aus Paris amüsirt die Zuschauer fortwährend mit seinen pneumatischen Telegraphen. Bald läßt er ein Thürschloß aufspringen, bald ruft er den Diener, die Hausfrau, die Kinder, bald bestellt er aus der Küche ganz bestimmte auf einer Tafel angegebene Dinge, bald läßt er eine Uhr schlagen, bald macht er mit dem Sicherungsapparat gegen Diebe und Einbrecher einen solchen Heidenspectakel, daß man sich die Ohren zustopft und wegläuft. Ein solcher Lufttelegraph sollte in keinem wohleingerichteten Hause, besonders den ländlichen nicht, fehlen, er erspart eine Menge Dienste, Laufereien und giebt ein Gefühl der Sicherheit, welches vorzüglich für Damen in solcher ländlichen Abgeschiedenheit ganz unschätzbar ist.

Die Ausstattung der musikalischen Abtheilung dieses Pavillons fällt ungemein dürftig aus. Petersburg baut große, prächtige mit etwas plumper Pracht ausgestattete Flügel, die ihres starken Tons wegen schon 1870 in Cassel bemerkt wurden. Wiener Pianos haben wir nicht bemerkt, dagegen sind einige deutsche Firmen besten Namens anwesend. So die beiden Seiler aus Liegnitz und Berlin, Blüthner aus Leipzig, Riese aus Berlin und wenige andere. Die Flügel wurden selten gespielt, die Posaunen und Trompeten, die an den Wänden hingen, glücklicherweise garnicht, sonst wäre der Lärm, den der luftige Telegraphenfranzose mit seinem ewigen Geklingel machte, noch bis zur Unausstehlichkeit verstärkt worden.

Den letzten und bedeutendsten Abschnitt dieser etwas willkürlich zusammengestellten Uebersicht bildet der Besuch des Pavillons der Post und Telegraphie. Er nimmt ein großes Oblong ein, dessen linke Seite vom mittleren Eingangsthurm aus die telegraphischen Apparate füllen, während rechts die Post sich angesiedelt hat. In der Telegraphen-Abtheilung stellen die einzelnen Länder, am vollständigsten und übersichtlichsten Rußland und Deutschland, ihr ganzes Material zusammen, nicht nur die verschiedenen Systeme der electrischen Telegraphen selbst mit Schreib- und Punktirvorrichtung, Taster 2c. sondern auch die Drahtsorten, unterirdische und submarine Kabel, ferner Formulare, Couverts und die gesammte Buchführung für Depeschen. Es ist hieraus nichts weiter zu lernen, als daß die Verbesserungen auf diesem Gebiete sehr bald von allen Staaten eingeführt und wesentliche Unterschiede kaum zu bemerken sind. Am correctesten, vorsorglichsten, rationellsten erweist sich die Organisation des gesammten Betriebes in der deutschen Abtheilung. Höchst interessant ist die Zusammenstellung, welche die Großmeister auf diesem Felde, Siemens und Halske bieten, eine Darstellung der historischen Entwickelung der Telegraphie, von ihren ersten bescheidenen und ungelenken Anfängen bis zu der heutigen kaum mehr zu übertreffenden Vervollkommnung. Da diese Firma in Berlin und Petersburg domizilirt ist, so participiren beide Staaten an dem Verdienste dieser Aufstellung. Auch mit Uebersichtskarten, Plänen, Taxkarten und ähnlichem Material ist diese Abtheilung ganz besonders reich ausgestattet.

Noch vorzüglicher gelungen stellt die Uebersicht über das Gesammtgebiet des Postwesens sich dar. Hier sind natürlich die Einrichtungen der einzelnen Staaten weniger uniform und unter einander übereinstimmend wie bei der Telegraphie. Alles ist von ihnen herbeigebracht um den Gang, die Verwaltung, die Utensilien ihres Postwesens zu zeigen. Deutschland marschirt hier in geschlossener Reihe auf und es kann mit Stolz auf seine geniale Postverwaltung blicken, die nicht nur die jedes anderen Staates überflügelt, sondern auch neuerdings den Anstoß gegeben hat zu mancher universellen Reform, zu internationalen Verträgen, Erleichterungen, durch welche manche Schranke des Verkehrs niedergerissen worden. Rußland, Oesterreich und England stehen daneben. Das eigentliche Beförderungsmittel, der Postwagen, ist von den Eisenbahnen gänzlich verdrängt und leider fehlt der sonst so vollständigen und reichen Uebersicht ein Posteisenbahnwagen in seiner neuesten practischen Einrichtung. England giebt uns Abbildungen seiner Postkutschen, Deutschland ebenfalls Beschreibungen und Zeichnungen von Postwagen anderer Art, die kaum mehr ein Interesse erwecken können. Verschiedene Postkarren stehen als einzige Wagen in den Räumen. Sonst sehen wir die Geräthschaften für den technischen Postbetrieb vollständig beieinander. Rußland war bemüht, was ihm ja hier im eigenen Lande so leicht werden mußte, der deutschen Postabtheilung sich mit gleicher Vollständigkeit an die Seite zu stellen. Oesterreich erreicht dieselbe nicht, läßt es an dem Hauptsächlichsten indessen ebenfalls nicht fehlen. So sehen wir denn beieinander die Briefkasten, Felleisen, Briefträgertaschen, Stempel, Tasche und Uhr für die Conducteure, Geldbeutel und alle möglichen Sorten von Formularen, Marken, Couverts. Deutschland bringt dazu noch die Darstellung der Post im Kriege, der natürlich die Normal-Emballage, die Correspondenzkarten und Couverts von starkem Stoffe der Feldpost nicht fehlen. Postkarten der einzelnen Länder mit Distanzangabe, mit Eisenbahn- und Briefpostcoursen fehlen ebensowenig wie Handbücher, Gesetze, Ortsverzeichnisse und anderes Bureau-Material, welches indessen kein Staat in solcher Vollständigkeit zeigt — auch wohl kaum besitzt wie Preußen-Deutschland. An den Wänden paradiren die verschiedenen Uniformen der Beamten, Briefträger, Postillone, eine bunte Maskengarderobe aller Länder. Und damit hier nichts fehle, hängt von dem Balken herab ein großes Vogelbauer mit Brieftauben. Allerdings eines der neuesten Beförderungsmittel vermissen wir doch: den Ballon, der von den erfindungsreichen Franzosen im letzten Belagerungskriege mit so viel Genialität wie Erfolg verwerthet wurde. Der Ballon mit den kleinen Seidenpapierbriefen, die wir wohl Alle einmal gesehen haben, mangelt dieser nahezu vollständigen Uebersicht, wie denn überhaupt Frankreich in Moskau so gut wie gar nicht anwesend ist.

Zum Schluß treten wir in eine weite gesonderte Halle, welche in der breiten Hinterwand des Post-Pavillons tief einspringt. Hier befinden wir uns mitten im tiefsten Winter in einer Wüste von Eis und Schnee. Durch bläuliche Lichtöffnungen fällt die Sonne bleich und kalt auf zwei Landschaften, welche sich, nicht abgebildet, sondern in Wirklichkeit, zur Seite des Mittelganges ausbreiten. Niedere Fichten senken die breiten Zweige unter der Last des blinkenden Schnees, lange Eiszapfen hängen an ihnen herunter, in Milliarden Diamanten funkelt der tief in seine Winterdecke begrabene Boden, in dem sich selten die Spur eines Pelzwildes eindrückt. Rechts liegt Archangel mit seinen endlosen, fast niemals schmelzenden Schnee- und Eiswüsten. Das Rennthier allein findet mühselig seinen Weg durch dieselben und Rennthiere sehen wir denn dort auch vor Schlitten gespannt die Nachrichten aus dem hohen Norden weiter befördern. Zwei leichte Schlitten, welche die gefrorene Schneedecke wohl trägt, bilden den einsamen Postzug. Auf dem einen liegt das Felleisen, in dem andern kauert, tief verpackt in Filz- und Pelzkleider der Eingeborene, welcher die Expedition leitet. Auf der anderen Seite blicken wir auf den Norden Sibiriens. Da trabt ein Rudel Hunde vor dem niedrigen Holzschlitten, der die Correspondenz aus jener entlegenen Welt trägt. Die armen Thiere wollen nicht vorwärts, die Zunge hängt ihnen weit aus dem Halse, der eine hat sich niedergelegt und scheint selbst der Peitsche des Führers nicht gehorsamen zu wollen oder zu können. Dieser selbst ist noch schlimmer daran. Er muß zu Fuß nebenher durch Schnee und Eis waten, muß die schwer zu lenkenden Thiere in Ordnung halten und die Verantwortung dafür tragen, daß die Hundepost auf der nächsten, weit entfernten Station richtig ungefährdet anlange. Ungefährdet durch Klima und die Angriffe wilder Thiere, vor denen ihn wohl kaum sein Gewehr hinreichend schützt. So zeigt uns Rußland seine Post im hohen unwirthbaren Norden.

Tiegenhof. Das Planum der Elbing-Tiegenhöfer Chaussee ist bis zur Jungferschen Laache fertig gestellt, von den Brücken sind zwei fertig, die übrigen in Arbeit, das Material zum Oberbau größtentheils an Ort und Stelle, und dürfte mit der Chaussirung des Planums in dem nächsten Tagen vorgegangen werden. Wie der „Werd.-Ztg." für ganz gewiß versichert worden ist, wird die Strecke Tiegenhof-Fürstenau bis zum Winter fertig gestellt werden.

|| Elbing, 16. August. Meine Mittheilung, wonach die Direction der hiesigen Waggonfabrik 24 und 16 Arbeiterwohnungen baut, muß ich dahin berichtigen, daß auf dem St. Georgedamm 12 und an der Königsbergerstraße 8 Doppelhäuser mit je 4 Wohnungen projectirt sind, daß also im Ganzen 80 Arbeiterwohnungen neu entstehen werden. Eins dieser Häuser wird schon in einigen Wochen fix und fertig sein. — Zur sofortigen Bewältigung eines etwa entstehenden Feuers hat die Verwaltung der Waggonfabrik schon vor einiger Zeit zwei Dampfspritzen in England bestellt, welche in die beiden Abtheilungen der Fabrik — am Elbingfluß und am Bahnhof — vertheilt, Tag und Nacht dergestalt fertig gehalten werden sollen, daß sie augenblicklich nach jedem bedrohten Punkt hindirigirt und in Thätigkeit gesetzt werden können. Jede dieser Spritzen hat eine Leistungsfähigkeit von 320 Gallonen in der Minute (eine Gallone = 3 Quart) und wird bei vorhandenem warmen Wasser, durch eine besondere stets in der Feuerung vorhandene Heizmasse, schon in 5 Minuten; bei Benutzung von kaltem Wasser aber in 8 Minuten unter Dampfkraft gebracht. In der alten Fabrik garantirt die unmittelbare Nähe des Elbingflusses, und in der neuen Anlage am Bahnhof die Herstellung gewaltiger Brunnen, welche zu diesem Behuf ganz besonders gegraben werden, die nöthige Wassermenge. Die Spritzen werden, wie wir hören, schon im Herbst d. J. hier sein, und wird ihre Aufstellung in dem Etablissement nicht wenig zur Vergrößerung seines Renommé's beitragen. Uns hat sich sogleich, als wir davon hörten, der Gedanke aufgedrängt, daß die beschriebene Löscheinrichtung für die ganze Stadt nutzbar gemacht werden könnte, wenn letztere mit der Direction der Waggonfabrik ein festes Abkommen träfe, wonach bei entstehender Feuersgefahr die Dampfspritzen gegen eine entsprechende Entschädigung sofort an die betreffende Feuerstelle gerufen werden könnten. Es handelt sich in den meisten Fällen nur um schleunige Hilfe, um große Brände zu verhüten. Freilich müßte alsdann — was doch nicht schwer sein dürfte — eine Einrichtung getroffen werden, um die Entstehung eines Feuers in den einzelnen Revieren sofort telegraphisch an das Central-Polizei-Bureau zu melden, von wo aus das Weitere, ebenfalls telegraphisch, zu veranlassen wäre.

* Vom Elbinger Landkreise sind bis jetzt an freiwilligen Beiträgen für die Marienburger Feier gegen 1200 Thlr. eingegangen. Das Comité hat auf einen Beitrag von 3—4000 Thlr. aus diesem Kreise gerechnet.

S. Der Elbinger Vieh- und Pferdemarkt erfreut sich in den weitesten Kreisen eines guten Rufes. Auch in diesem Jahre soll damit eine von dem Herrn Oberpräsidenten genehmigte Verloosung von Equipagen, edlen Zuchtthieren, Kühen, Jungvieh, Böden und diversen Wirthschaftsutensilien verbunden werden; weil gerade in der Elbinger Gegend die Viehzucht eine große Bedeutung für die Landwirthschaft hat und dort Depots der feinsten Rindviehracen sind. — Das aus den ersten Landwirthen der Elbinger Umgegend und andern einflußreichen Personen bestehende Comité wird wie im Jahre 1870, wo die Lotterie trotz der kriegerischen Zeitverhältnisse ordnungsmäßig abgehalten wurde und dabei sehr werthvolle Gewinne, wie z. B. Pferde, Wagen und schönes Zuchtvieh, zur Verloosung kamen, dafür Sorge tragen, daß auch dieses Jahr viele und preiswürdige Thiere und Gegenstände zu Gewinnen angekauft werden.

Marienburg, 17. August. Bei der gestern stattgefundenen Wahl zum Provinziallandtage des Marienburger, Elbinger und Stuhmer Kreises wurden die Herren Rentel-Katznase mit 23, Weiße-Damerau mit 21 und Vollerthun-Fürstenau mit 20 Stimmen gewählt. Letzterer als Stellvertreter. — Die Ostbahn wird in Folge Beantragung des Comités während der Tage der Säcularfeier Extrazüge nach Marienburg ablassen, auch werden den einzelnen Gewerks-Deputationen freie Hin- und Rückfahrt bewilligt.

Mewe, 14. August. In Pehsken prügelten sich vor einigen Tagen mehrere Kinder auf dem Felde derart, daß eins derselben in Folge der erhaltenen Verwundungen nach einigen Stunden verstarb.

Aus der Tucheler Haide, 9. August. Auf dem Gute Zwitz bei Gr. Bislaw wird, um die dortigen bedeutenden Torflager zu verwerthen, eine Gas-Glashütte erbaut und ist der Bau bereits soweit vorgeschritten, daß voraussichtlich die Hütte Ende des Monats September c. in Betrieb gesetzt werden kann. (G.)

Briesen. Die Revisoren sind mit den Leistungen unserer katholischen Schule zufrieden gewesen. nicht so muß es sich mit dem Kirchspiel Rynsk — Pfarrer Maranski — verhalten, indem das Landrathsamt zu Thorn unsern evangelischen Pfarrer, Dr. Weckwarth, zur Uebernahme der Inspection der dortigen Schule aufgefordert hat. (Th. Z.)

* Schneidemühl gehört zu den sehr wenigen deutschen Städten, welche auf die von reactionärer Seite ergangene Aufforderung eingegangen sind, den 2. September als Volksfest zu feiern.

Königsberg, 16. August. Zur längeren Conservirung der allegorischen Figuren auf dem Universitäts-Gebäude, die jetzt, da die alten, kaum zehn Jahre stehenden, unter dem Einfluß der Witterung ruinirt sind, durch neue Figuren aus gebranntem Thon ersetzt werden, sollen letztere durch einen Anstrich von Wasserglas geschützt werden. — Hier hat die Prophezeiung von dem Weltuntergange ein Opfer gefordert: eine junge Dame von hier war so gläubig von ihr erfüllt und so sehr in Nachdenken und Angst versetzt worden, daß sie am 12. d. M. wo die Katastrophe vor sich gehen sollte, in Ludwigsort, ihrem Sommersitze, Zeichen von Irrsinn zu erkennen gab und der ärztlichen Pflege übergeben werden mußte. (K. H. Z.)

Osterode, 14. August. Heute Mittag 12½ Uhr langte die erste Lokomotive, von Deutsch Eylau kommend, in unserem Bahnhof an, woselbst ein zahlreiches, freudig erregtes Publikum ihr den ersten Gruß des Willkommens entgegenrief. Die Uebergabe des Schienenstranges an den öffentlichen Verkehr dürfte wohl erst innerhalb zweier Monate zu erwarten sein, dagegen die Eröffnung der ganzen Thorn-Insterburger Linie dem nächsten Frühjahre vorbehalten bleiben, da ihre mittlere Strecke, von hier bis Wartenburg, nicht früher fertig gestellt werden kann.

Memel, 15. Aug. Auf eine Meldung einiger in den Memeler Hafen einlaufender Schiffe, daß in See ein Schiffswrack treibe, ging am letzten Sonntage der Lootsen-Commandeur Wagner mit dem Dampfer „von der Heydt" in See und gelang es, das Wrack aufzufinden. Es ergab sich, daß dasselbe dem gekenterten norddeutschen Schooner „Hebe" angehörte, und wurde es in den Hafen bugsirt. Die Mannschaft der „Hebe" ist von einem nach Riga gehenden englischen Dampfer aufgenommen und ist der Capitän (Siewert) bereits hier eingetroffen. Die „Hebe" war von hier nach Stettin mit Holz beladen. (K. H. Z.)

Vermischtes.

* Nach den Mittheilungen des amtlichen „Prager Abendblatt" sollen in Böhmen Spuren von der kleinen Anna Böckler aufgefunden sein. Die Stettiner Zeitungen nehmen jedoch an, daß auch hier wieder eine Verwechselung vorliege. In den Laden einer Fleischhändlerin in Kuttenberg trat am 26. Juli eine Zigeunerin mit einem 4—5jährigen Kinde auf dem Rücken. Das Kind war sehr stark verweint, so daß die Händlerin gerührt das Kind näher beobachtete. Später erkannte sie in der Photographie der Anna B. mit Bestimmtheit dies Kind wieder. Am 28. Juli traf ein Leiermann auf dem Wege nach Lorec ein Weib mit einem Kinde auf dem Arme, das heftig weinte und fortwährend: „Nach Hause, nach Hause!" rief. Auch er will aus der Photographie in diesem Kinde die Anna B. recognosciren.

* „Deutsche Warte." Erstes Augustheft enthält: Der Ausbruch des Vesuvs im April 1872. Von C. A. R. Der Pariser Salon. Von F. C. Petersen. II. Umschau auf dem Gebiete der Volkswirthschaft und des Verkehrswesen. Von A. Lammers. Die Krisis der evangelischen Kirche in Preußen. Historisch-politische Umschau. Todtenschau: Joseph Martin Reichard. — Jean Baptiste Philibert Vaillant.

— Berlin wird schon wieder ein neues großes Theater erhalten. Die Bodencredit-Anstalt, unter der Direction der Herren Jachmann und Schweder, hat den der „Spenerschen Zeitung" bisher gehörigen Häusercomplex in der Dorotheenstraße angekauft und wird auf diesem Terrain ein Theater errichten. Die genannten Herren sind bereits mit einem renommirten Theater-Director in Unterhandlung getreten, welcher gegen hohen Gehalt und Tantième die artistische Leitung übernehmen soll.

— Am Mittwoch Abend wurde an verschiedenen Orten Norddeutschlands wieder ein Nordlicht beobachtet.

— Seit etwa vierzehn Tagen ist, wie der „Schles. Ztg." mitgetheilt wird, im schlesischen Gebirge eine Mineralöl-Quelle entdeckt. Dieselbe wird bereits fleißig benutzt. Die Flüssigkeit ist in Geruch und Farbe dem Petroleum ähnlich, an Gewicht etwas leichter und brennt mit heller Flamme.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 16. Aug. (Schlußcourse.) Neue französische Anleihe 88⅝, Continental-Eisenbahnbau-Actien 120¼, Hahn'sche Effectenbank 136½, Wiener Unionbank 295.

Wien, 16. Aug. (Schlußcourse.) Papierrente 66,65, Silberrente 72,00, 1854er Loose 95,50, Bankactien 888,00, Nordbahn 209,50, Böhmische Westbahn 254,00, Creditactien 343,00, Franzosen 344,50, Galizier 244,75, Kaschau-Oderberger 199,50, Pardubitzer 184,50, Nordwestbahn 220,20, do. Lit. B. 186,50, London 110,00, Hamburg 80,90, Paris 42,80, Frankfurt 92,25, Creditloose 188,25, 1860er Loose 103,30, Lombardische Eisenbahn 212,20, 1864er Loose 147,00, Anglo-Austrian-Bank 321,00, Austro-türkische 118,50, Napoleons 8,74½, Ducaten 5,28, Silbercoupons 108,00, Elisabethbahn 255,50, Ungarische Prämienloose 108,10, Amsterdam, 91,30, Albrechtsbahn-Actien 178,25, Unionbank 274,00. Günstig, Lombarden steigend.

Hamburg, 16. August. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco Consumgeschäft zu festen Preisen, Weizen auf Termine matt, Roggen auf Termine fest. Weizen pr. August-September 127 Pfd. 1000 Kilo in Mark Banco 156 Gd., pr. September-October 127 ℔ 151 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 127 ℔. 149 Gd., pr. November-Dezember 127 ℔. 147½ Gd. — Roggen pr. August-Septbr. 96 Gd., pr. Septbr.-Octbr. 96 Gd., pr. October-Novbr. 96 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 96½ Gd. — Hafer und Gerste Consumgeschäft zu festen Preisen. Rüböl still, loco und pr. Oct. 23¼, pr. Mai 23⅞. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100 % pr. Aug. 17½, pr. Oct.-Nov. 15¾, pr. April-Mai 15¾ Thlr. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ermatt., Standard white loco 12½ Br., 12⅜ Gd., pr. August 12¼ Gd., pr. September-Dezember 12¾ Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 16. August. Petroleum, Standard white loco 18 Mark 30 Pf. bezahlt.

Amsterdam, 16. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen loco unverändert, pr. October 176, pr. März 182½. Raps pr. October 392 fl. Rüböl loco 40, pr. Herbst 39⅞, pr. Mai 1873 40⅞. — Wetter: Schön.

London, 16. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten ruhig, jedoch fest, Preise nominell und gegen letzten Mittwoch unverändert. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 39,770, Gerste 4030, Hafer 35,400 Quarters. — Wetter: Schön.

London, 16. August. [Schluß-Course.] Consols 92 11/16. 5% Italienische Rente 67⅝. Lombarden 19 7/16. 5% Russen de 1822 93½. 5% Russen de 1864 97½. Silber 60. Türkische Anleihe de 1865 52 5/16. 6% Türken de 1869 64¼. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 92½. — Wechselnotirungen: Berlin 6,25. Hamburg 3 M. 13 Mk. 10½ Sh. Frankfurt a. M. 119⅜. Wien 11 fl. 25 Kr. Paris 25,95. Petersburg 31⅝.

Liverpool, 16. August. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 10¼, middling amerikanische 9 15/16, fair Dhollerah 6 13/16, middling fair Dhollerah 6¼, good middling Dhollerah 5¾, middl. Dhollerah 5, Bengal 4⅞, New fair Oomra 7 5/16, good fair Oomra 7¾, Pernam 10, Smyrna 8, Egyptische 9⅞. Fest. — Orleans nicht unter low middling September-Lieferung 10 1/16 d.

Liverpool, 16. August. (Getreidemarkt.) Weizen und Mehl fest, Mais 3d. billiger.

Paris, 16. August. 3% Rente 55,70. Neueste Anleihe de 1872 88,95. Anleihe de 1871 86,95. Italienische Rente 69,00. Franzosen 805,00. Lombarden 498,75.

Paris, 16. August. Productenmarkt. Rüböl ruhig, pr. August 89,00, pr. September-Dezember 91,75, pr. Januar-April 92,50. — Mehl weichend, pr. August 66,00, pr. September-October 61,00, pr. November-Februar 59,00. — Spiritus pr. August 49,50. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 16. August. Getreidemarkt. Weizen ruhig, dänischer 36. Roggen vernachlässigt, französischer 18. Hafer stetig. Gerste matt. — Petroleummarkt (Schlußbericht) Raffinirtes, Type weiß, loco 47 bez. und Br., pr. August 46½ bez., 47 Br., pr. September 46½ bez., 47 Br., pr. October 47 bez. und Br., pr. September-Dezember 47 bez., 47½ Br. — Fest.

New-York, 15. Aug. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 108⅞, Goldagio 15, 5/20 Bonds de 1885 116⅞, do. neue 112⅞, Bonds de 1865 116, Eriebahn 45, Illinois 130, Baumwolle 21⅞, Mehl 7D. 30C.—7D. 50C., Rother Frühjahrsweizen —, Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 22, do. in Philadelphia 21⅞, Havanna-Zucker Nr. 12 9⅞. — Höchste Notirung des Goldagios 15, niedrigste 14⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. August.

Weizen loco pr. Tonne von 2000 ℔ alter flau, frischer beachtet,

fein glasig und weiß	127-135 ℔	Thlr. 83-89 Br.	
hochbunt	129-130 ℔	„ 82-86 „	85 Thlr. bezahlt.
hellbunt	125-127 ℔	„ 80-83 „	
bunt	125-127 ℔	„ 77-81 „	
roth	128-131 ℔	„ 76-81 „	
ordinair	120-121 ℔	„ 67-73 „	

frisch 82½—89 Thlr. bez.

Regulirungspreis für 126 ℔ bunt lieferbar 83 Thlr.

Auf Lieferung für 126 ℔. bunt lieferbar pr. August 83½—84¼ Thlr. bez., 84½ Thlr. Br., pr. Septbr.-October 78 Thlr. bez., 78½ Thlr. Br., pr. April-Mai 75⅜ Thlr. bez.

Roggen loco pr. Tonne von 2000 ℔ schwer verkäuflich, frischer 120/27 ℔. 49—50 Thlr. bez.

Regulirungspreis für 120 ℔ lieferbar 47 Thlr., inländischer 49½ Thlr.

Auf Lieferung 120 ℔. lieferbar pr. Septbr.-October 46⅞ Thlr. Br., pr. April-Mai 50 Thlr. bez.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ August-Sept. 100 Thlr. Br., Sept.-October 103 Thlr. Br.

Petroleum loco pr. 100 ℔ ab Neufahrwasser 6⅓ Thlr. und September 6 5/12 Thlr. Auf Lieferung pr. October 6½ Thlr.

Steinkohlen pr. 40 Hectoliter ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 28 Thlr., schottische Maschinenkohlen 28 Thlr.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Monat 6.21½ Br. Hamburg kurz 149⅞ Gd., do. 2 Monat 149 Gd. Amsterdam kurz 140⅝ Gd., do. 2 Monat 139⅞ Gd. 4½% preußische Consolidirte Staats-Anleihen 103⅝ Gd. 3½% preußische Staats-Schuldscheine 91¼ Gd. 5% Danziger Stadt-Obligationen 102½ Br. 3½% westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftliche 83 Br., 4% do. do. 92⅛ Br., 4½% do. do. 100⅜ Br., 100⅜ gem. 5% do. do. 104¼ Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100½ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 100½ Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 17. August.

Gedania 98 Br. Bankverein 104¾ bez. Prämie pr. Septbr. 105½ oder 1½ Br. Maschinenbau 87 Br. Marienburger Ziegelei 95 Br. Chemische Fabrik 100 bez. Brauerei 96 bez. 5% Türken 52¾ Br. Lombarden 129 bez. Franzosen 213 Gd.

Getreide-Börse. Wetter: ununterbrochener und starker Regen. Wind: Nord-West.

Weizen loco war am heutigen Markte in vorjähriger Waare gänzlich unbeachtet, wie solches nach den ganz geschäftslos lautenden Londoner Depeschen auch zu erwarten stand; nur 21 Tonnen sind davon hellbunt 129 ℔. zu 85 Thlr. verkauft worden; dagegen war die Frage nach neuem Weizen recht rege und sind die davon ausgestellten 70 Tonnen zu voll gestrigen Preisen ziemlich rasch verkauft worden. Bezahlt ist dafür für gelb roth 131/2 ℔. 85 Thlr., bunt 123, 125 ℔. 82½ Thlr., hellbunt 128/9 ℔. 85 Thlr., weiß 127, 128 ℔. 87½, 89 Thlr. pr. Tonne. Termine fester. 126 ℔ bunt Septbr.-Octbr. 78 Thlr. bez., 78½ Thlr. Br., Oct.-Nov. 77½ Thlr. Br., April-Mai 75⅜ Thlr. bez. — Regulirungspreis 126 ℔. bunt 83½ Thlr.

Roggen loco schwer zu verkaufen, neuer 120 ℔. 49, 50 Thlr., vorjähriger 122 ℔. 49 Thlr. pr. Tonne bezahlt. Umsatz 40 Tonnen. Termine nur Frühjahr gefragt. Herbst unbeachtet. September-October 46⅞ Thlr. Brief, April-Mai 50 Thlr. bezahlt. Regulirungspreis 120 ℔. 47 Thlr., inländischer 49½ Thlr. Rübsen loco ohne Umsatz. Termine August 100 Thlr. Brief. September-Octbr. 103 Thlr. Brief. Spiritus nicht gehandelt.

Kartoffeln 1 Sgr. 9 Pf. und 2 Sgr.

Danzig, 16. August 1872.

S [Wochenbericht.] Das Wetter blieb den Erntearbeiten äußerst günstig und ging die Ernte ihrem baldigen Ende entgegen; über das Ergebniß derselben lauten die Ansichten noch zu verschieden, um ein sicheres Urtheil fällen zu können. Im Auslande ist man mit der Weizenernte allgemein beschäftigt und regiert gegenwärtig das Wetter die Märkte. So verschieden die Tendenz der auswärtigen Getreidebörsen in dieser Woche war, ebenso verschieden war auch die Haltung unseres Marktes. An manchen Tagen entwickelte sich lebhafte Kauflust, in Folge geschehener Verkäufe im Auslande, an anderen Tagen trat eine eben so entschiedene Lustlosigkeit ein, wenn an fremden Börsen gemachte Offerten ohne Berücksichtigung geblieben waren. Bei schwachem Angebot und geringer Auswahl wurden im Laufe der Woche zwar ca. 2700 Tonnen Weizen placirt, doch sind Preise bei öfteren Schwankungen kaum höher gegen den vorwöchentlichen Stand zu notiren. Bezahlt wurde roth 126, 127 ℔., 79½, 80 Thlr.; bunt 123/4, 126/7, 128/9 ℔. 78½, 80⅝, 83 Thlr.; hellbunt 128, 130/1 ℔ 84½, 85 Thlr.; hochbunt und glasig 127/8 ℔., 130 ℔. 86, 87 Thlr.; frisch hellbunt 123/4, 130 ℔. 82½, 85½ Thlr.; weiß 127/8 ℔. 88 Thlr.; extra fein 129 ℔. 90 Thlr. Regulirungspreis für 126 ℔ bunt lieferbar 81, 81½, 82½ Thlr. Auf Lieferung pr. August 81, 81½, 82½ Thlr., August-Septbr. 79 Thlr., Sept.-Oct. 77¾, 78, 77⅞ Thlr., Oct.-Nov. 76 Thlr., April-Mai 75⅞, 76 Thlr. verkauft.

Von Roggen sind nur ca. 160 Tonnen an Consumenten zu placiren gewesen und bezahlt für alt 120 ℔. 49 Thlr., frisch 120 ℔. 50 Thlr., 127 ℔. 53 Thlr. Regulirungspreis für 120 ℔. lieferbar 47 Thlr., inländischer 49½ Thlr. Auf Lieferung pr. September-October 46½, 46⅜, 46⅞, 46½ Thlr., pr. April-Mai 49½, 49¼, 50, 49½, 49¼, 49½ Thlr. bedungen. — Große frische Gerste 104, 115 ℔. 40, 46 Thlr. — Hafer 42½ Thlr. — Rübsen 96 Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Die dieswöchentliche Spirituszufuhr aus ca. 40,000 Liter bestehend, wurde zu 24 Thlr. pr. 100 Liter à 100 % placirt.

Elbing, 16. Aug. (N. E. Anz.) Bezahlt ist pr. 1000 Kilogramm: Weizen hellbunt, 125 ℔. 80⅝ Thlr., weiß 127 ℔. 82¾ Thlr., bunt stark bezogen 130 ℔. 74½ Thlr. — Roggen 120, 123 ℔. 48½, 50 Thlr., alt 124 ℔. 49½ Thlr. — Hafer nach Qualität 33½, 40 Thlr. — Spiritus ohne Zufuhr und Umsatz.

Königsberg, 16. August (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo zu gestrigen Preisen lebhafter Handel, loco hochbunter neuer 127 ℔, 129/30 ℔., 109 Sgr., 130 ℔. 108 Sgr., 131 ℔, 137/38 ℔ 111 Sgr., 131/32 ℔., 135 ℔. 112 Sgr. 134 ℔. 110½ Sgr., 132 ℔. 112½ Sgr. bez., bunter neuer 128/29 ℔., 130 ℔. 105 Sgr., 128 ℔., 129 ℔., 130/31 ℔. 106 Sgr., 129 ℔. 104, 107 Sgr., 123/24 ℔ 103 Sgr., 133 ℔. 107 Sgr., 126/27 ℔. 104 Sgr. bez., rother neuer blausp. 130/31 ℔. 104 Sgr., 129 ℔, 129/30 ℔., 130 ℔ 106 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo schwere Waare unverändert, abfallende vernachlässigt, Termine geschäftslos, loco 123 ℔. 57 Sgr., alt und neu gem. 120/21 ℔. 55 Sgr., neuer 120 ℔. und 122 ℔. bes. 57½ Sgr., 123/24 ℔. 58½, 59 Sgr., 124/25 ℔. 60, 60½ Sgr., 125 ℔. 60¾ Sgr., 126 ℔., 126—127 ℔., 127 ℔. 61 Sgr., 127 ℔. 62 Sgr., 129/30 ℔. 63 Sgr., 119 ℔. 56 Sgr. bez., pr. August 55½ Sgr. Br., 55 Sgr. Gd., pr. August-Septbr. 55½ Sgr. Br., 55 Sgr. Gd., pr. Sept.-Octbr. 55½ Sgr. Br., 55 Sgr. Gd., pr. Octbr.-November 56 Sgr. Br., 55 Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1873 56⅞ Sgr. Br., 56½ Sgr. Gd. — Gerste pr. 35 Kilo wenig Umsatz, loco große 40—45 Sgr. Br., kleine neue 43, 43½ Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco ziemlich beachtet, Termine geschäftslos, loco neuer 28½—29 Sgr. bez., pr. August 27 Sgr. Br., 26 Sgr. Gd., pr. Septbr.-Octbr. 27½ Sgr. Br., 27 Sgr. Gd. — Erbsen pr. 45 Kilo loco weiße 56 Sgr., neue 60, 62 Sgr. bez., graue 56 Sgr. bez., grüne 60—65 Sgr. Br. — Bohnen pr. 45 Kilo loco 65—70 Sgr. Br. — Wicken pr. 45 Kilo ohne Angebot, loco 45—55 Sgr. Br. — Buchweizen pr. 35 Kilo loco 40—45 Sgr. Br. — Leinsaat pr. 35 Kilo unverändert, loco feine neue 82—85 Sgr. bez., mittel 70—82 Sgr. Br., ordinaire 60—68 Sgr. Br. — Rübsen pr. 36 Kilo sehr flau, loco 102—104 Sgr. bezahlt, Rapps 106 Sgr. bez., Dottersaat 82 Sgr. bez., pr. August 110 Sgr. Br., 108 Sgr. Gd. — Rüböl pr. 36 Kilo loco mit Faß 13 Thlr. Gd. — Leinöl pr. 36 Kilo loco mit Faß 12 Thlr. Br., 11⅞ Thlr. Gd. — Leinkuchen pr. 36 Kilo loco 75—80 Sgr. Br. — Rübkuchen pr. 36 Kilo loco 73—75 Sgr. Br., 72 Sgr. Gd. — Spiritus pr. 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, etwas fester, loco ohne Faß 23⅞ Thlr. Br., 23½ Thlr. Gd., August ohne Faß 23⅞ Thlr. Br., 23½ Thlr. Gd., 23½ Thlr. bez., Septbr. ohne Faß 23¾ Thlr. Br., 23¼ Thlr. Gd., 23½ Thlr. bezahlt, 1. Hälfte Oct. ohne Faß 21½ Thlr. Br., 21⅛ Thlr. Gd., Octbr. ohne Faß 20¾ Thlr. Br., 20⅛ Thlr. Gd., Nov. ohne Faß 19 Thlr. Br., 18⅞ Thlr. Gd., 18⅞ Thlr. bez., Novbr.-März ohne Faß 18⅞ Thlr. Br., Frühjahr ohne Faß 19¾ Thlr. Br., 18⅞ Thlr. Gd.

Stettin, 16. August. (Ost.-Ztg.) Weizen fest, pr. 2000 ℔. loco gelber geringer 72—75 Thlr., besserer 76 bis 79 Thlr., feiner bis 84½ Thlr., August 80½—80—80½ Thlr. bez., August-Sept. 79⅞—80 Thlr. bez., Sept.-Octbr. 77½—⅝ Thlr. bez., Oct.-Nov. 76—76½ Thlr. bez., Frühjahr 75⅝—¾ Thlr. bez., ⅝ Thlr. Br. und Gd. — Roggen wenig verändert, pr. 2000 ℔. loco 46½—49 Thlr., besserer 49½—51 Thlr., neuer 54 Thlr. bez., russischer 47—48⅞ Thlr. bez., August und August-Septbr. 48⅞ Thlr. Gd., Septbr.-Octbr. 49⅛, ⅜, ¼ Thlr. bez., Octbr.-Novbr. 49⅞, 50 Thlr. bez., Frühjahr 51⅛, ⅛, ¼ Thlr. bez. — Gerste behauptet, pr. 2000 ℔. loco alte 43—48 Thlr., neue 50—51 Thlr. — Hafer unverändert, pr. 2000 ℔. loco 38—46½ Thlr., neuer 44—45 Thlr., September-October 43½ Thlr. bez., Frühjahr 44¼ Thlr. bez. — Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen pr. 2000 ℔. loco 100—103 Thlr., Septbr.-Octbr. 104 Thlr. bez. — Rüböl unverändert, pr. 200 ℔. loco 23⅛ Thlr. Br., August 22⅞ Thlr. Br., Septbr.-Oct. 22⅞, ⅞ Thlr. bez. und Br., Octbr.-Nov. 22⅞, ⅞, ⅝ Thlr. bez. und Br., April-Mai 25⅛ Thlr. Br., ⅛ Thlr. Gd. — Spiritus fester, pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 24, 24⅛ Thlr. bez., pr. August 24⅛, ⅛ Thlr. bez., August-Septbr. 22⅞ Thlr. Gd., Sept.-Octbr. 20 1/12 Thlr. bez. und Br., October-Novbr. 18 11/24 Thlr. bez., 5/12 Thlr. Gd., Frühjahr 18¾, 7/24 Thlr. bez. und Gd. — Angemeldet: 1000 Ctr. Roggen, 100,000 Liter Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 80¾ Thlr., Roggen 48⅞ Thlr., Spiritus 24⅛ Thlr. — Petroleum loco 6 5/12 Thlr. bez., alte Usance 6 7/24 Thlr. bezahlt, Septbr.-Octbr. 6½ Thlr. Br. — Speck, Liverpooler ex Schiff 14⅞ Thlr. tr. bez., Newyorker 15 Thlr. tr. gef. — Schweineschmalz, amerik., 4 Sgr. 6½ Pf. bis 4 7/12 Sgr. bez., auf Lieferung ex „Humbold" 15¼ Thlr. bez. Newyorker September-Abladung 15½ Thlr. bez. — Kaffee, ord. grün Java 8¾ Sgr. tr. bez. — Harz, amerik. good strained auf Lieferung 3 1/12 Thlr. bezahlt.

Berlin, 16. Aug. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 75—86 Thlr. nach Qual., pr. August 83½—84⅞—¾ Thlr. bz., pr. August-September 80—½—80 Thlr. bz., pr. Septbr.-October 77½—⅝—⅜ Thlr. bz., pr. October-November 75¼—⅜—½ Thlr. bz., pr. November-December 74⅞—75—74⅞ Thlr. bz., pr. April-Mai 75¼—⅛—¼ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 50—55 Thlr. nach Qualität gef., pr. August 51½—⅝ Thlr. bz., pr. August-September 51⅝—½ Thlr. bz., pr. September-October 51⅝—⅝—½ Thlr. bz., pr. Octbr.-November 51½—¾—⅝ Thlr. bz., pr. November-December 51½—¾—⅝ Thlr. bz., pr. Frühjahr 52—¼—⅛ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 44—55 Thlr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 37 bis 49 Thlr. nach Qualität. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 49—55 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 44—48 Thlr. nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 11½—11 Thlr., loco Nr. 0 u. 1 10 11/12—10½ Thlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 8⅛—7⅞ Thlr., Nr. 0 u. 1 7⅞—7½ Thlr., pr. August 7 Thlr. 21 Sgr. bz., pr. August-September 7 Thlr. 17 Sgr. bz., pr. Septbr.-October 7 Thlr. 16 Sgr. bz., pr. October-November 7 Thlr. 15½ Sgr. bz., pr. Novbr.-Decbr. 7 Thlr. 15½ Sgr. bz., pr. April-Mai 7 Thlr. 17 Sgr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 23¼ Thlr., pr. August 23—23 1/24 Thlr., pr. August-September do., pr. Septbr.-October 23 1/24—23 1/12 Thlr. bz., pr. Octbr.-Novbr. 23 1/12 Thlr. bz., pr. November-December do., pr. April-Mai 23⅝—½ Thlr. bz. — Leinöl loco 100 Kilogramm ohne Faß 27½ Thlr. — Petroleum raff. loco pr. 100 Kilogramm mit Faß 14 Thlr., pr. August 13½ Thlr., pr. August-September do., pr. Septbr.-October 13⅛ Thlr., pr. October-Novbr. 13½ Thlr. bz., pr. November-December 13¼ Thlr. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % loco ohne Faß 24 Thlr. 24 Sgr.—25 Thlr. bz., mit Faß pr. August 23 Thlr. 22 Sgr. bis 24 Thlr. 5—2 Sgr. bz., pr. August-September 21 Thlr. 10—12 Sgr. bz., pr. September-Octbr. 20 Thlr. 3—5—4 Sgr. bz., pr. October-November 18 Thlr. 11 Sgr. bz., pr. November-December 18 Thlr.—18 Thlr. 1 Sgr. bz., pr. April-Mai 18 Thlr. 7-9 Sgr. bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 16. August. Wind: N.

Angekommen: Zander, Walter; Voß, Johanna und Emma; beide von Stettin mit Gypssteinen. — Torgesen, Dorthea Elisabeth, Aalesund, Heringe.

Den 17. August. Wind: N.

Angekommen: Scherlau, Die Erndte (SD.), Stettin, Güter. — Ewert, Sebaldus, Copenhagen, Schmelzeisen (nach Pillau bestimmt). — Behn, Friede, Arcona, Kreide.

Ankommend: 2 Barken, 2 Briggs, 2 Schooner.

Thorn, 16. August. — Wasserstand: 3 Fuß 6 Zoll.
Wind: N. — Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Duninowo: Boelke, Toeplitz, Kohlen. — Wenzel, ders., do. — Borchert, ders., do. — Lehmann, ders., Steinkohlen. — Schneider, Toeplitz u. Co., do. — Schröder, dies., do.

Von Danzig nach Warschau: Köhler, Toeplitz u. Hirsch, Petroleum. — Stabernack, Dauben u. Co., Steinkohlen. — Mattig, dies., do. — Zander, Wendt, Heringe. — Zander, ders., do. — Ulawski, Dauben u. Co., Kohlen. — Adam, Boehm, Heringe. — Spitze, Großmann u. Co., Ultramarin, grobe Eisenwaaren, Cement. — Orlowski, Dauben u. Co., Kohlen. — Geschke, dies., Gallipot, Roheisen, grobe Eisenwaaren. — Ost, dies., Eisen in Stäben, Baumwolle, Häute und Witherit-Steine.

Von Danzig nach Zakroczyn: Kwiatkowski, Goldschmidt, Steinkohlen.

Von Stettin nach Wloclawek: Klotz, Chem. Prod. Fabrik, Salzsäure, Salpetersäure u. Schwefelsäure.

Von Danzig nach Wloclawek: Hoffert, Siewert, Steinkohlen und Steinkohlentheer. — Dembitzki, ders., Steinkohlen.

Von Danzig nach Wyszogrod: Hoffert, Cement-Fabrik, Cement, Steinkohlen.

Stromab:

Grambow, Wilczynski, Nieszawa, Stettin, 1049 Ctr. Rübsaat, 1 Kahn.

Beyer, Bernstein, Pulawy, Danzig, 810 Ctr. 16 ℔. Rübsaat, 1 Kahn.

Wienierski, Fajans, Warschau, do., 1167 Eisenbahnschwellen, 1 Kahn.

Schmidt, Laufer, Przemysl, Schulitz, 67 St. h. H., 950 St. w. H., 42 L. Fahh., 1600 Eisenbahnschw., 3 Tr.

Schüler, Michan, Derchuve, do., 1300 St. h. H., 750 St. w. H., 33 L. Fahh., 5200 Eisenbahnschw., 3 Tr.

Przzik, Schlesinger, Tykocin, do., 400 St. w. H., 1000 Eisenbahnschw., 3 Tr.

Weichselbaum, Weichselbaum, Rudnick, do., 27 St. h. H., 3430 St. w. H., 3 Tr.

Friedmann, Aronstein, Josephhoff, Danzig, 1134 St. h. H., 1520 St. w. H., 4900 Eisenbahnschwellen, 800 Schock Bandstöcke, 5 Tr.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
16	4	338,06	15,1	NzO., lebhaft, hell u. wolkig.
17	8	335,92	12,5	N., stark. Sturm, strömender
	12	335,63	12,8	NNO., Sturm, do. [Regen.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 7449 der Danziger Zeitung.

Danzig, den 17. August 1872.

Berliner Fondsbörse vom 16. August 1872.

* Rentabilität in Procenten mit Berücksichtigung des etwaigen Verlustes auf die Coupons. — † Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

			*
Nord. Bund.-Anl.	5	100½	5
Consolidirte Anl.	4½	103⅜	4⅜
Freiwillige Anl.	4½	102¼	4⅖
Pr. Staats-Anl.	4½	100¾	4½
do. do.	4	96¾	4⅛
Staats-Schuldsch.	3½	91½	3⅘
Pr. Präm.-A. 1855	3½	124⅞	2⅞
Danzig. Stadt-Ob.	5	102⅛	4 9/10
Königsberger do.	5	—	4 9/10
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85	4⅛
do. do.	4	94⅛	4¼
do. do.	4½	100¼	4½
do. do.	5	100⅛	5
Pommer. Pfdbr.	3½	88⅛	4⅛
do. do.	4	92⅛	4⅓
do. do.	4½	100⅛	4½
Posensche neue do.	4	92¼	4⅓
Westpreuß. Pfdbr	3½	82⅝	4⅕
do. do.	4	92¾	4⅓
do. do.	4½	100¼	4½
do. do.	5	104¼	4⅘
do. neue	4	91¾	4⅓
do. do.	4½	100¼	4½
Pomm. Rentenbr.	4	96¾	4⅛
Posensche do.	4	95	4⅕
Preußische do.	4	95½	4⅛
Bad. Präm.-Anl.	4	111⅛	3⅝
Bayer. Präm.-A.	4	113⅛	3½
Braunsch. 20rt. Ob.	—	21¾	—

			*
Köln-Mind. Pr.-Sch.	3½	97½	3⅝
Hambg. 50 rtl. Loose	3	48⅜	3⅜
Lübecker Präm.-An.	3½	51¾	3½
Oldenburg. Loose	3	39	3
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	102¾	4⅘
Cent. Bd.-Cr.-Pfdb.	5	104½	4¾
do. do.	4½	98¼	4½
Kündb. do.	5	100½	4 9/10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	101	5
Meinig. Präm. Pfd.	4	95¼	4⅕
Gotha. Präm.-Pfd.	5	105⅛	4¾
Oesterr. Bdcr. Pfdb.	5	94⅛	5¼
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	101¼	5
Stett. Nat.-H.-Pfd.	5	99⅛	5

Ausländische Fonds.

			*
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	61⅛	6½
do. Silb.-Rente	4⅕	66⅛	6⅜
do. Cred.-L. v. 1858		118½	—
do. Loose v. 1860	5	94⅛	3⅘
do. Loose v. 1864	—	93	—
Ungar. Eisenb.-An.	5	81¾	6 1/10
Ungarische Loose	—	65	—
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	92⅜	5⅜
do. do. Anl. 1859	3	62⅛	4¾
do. do. Anl. 1862	5	92⅛	5⅜
do. do. von 1870	5	92⅛	5⅜
do. do. von 1871	5	92⅛	5⅜
do. do. von 1872	5	91⅞	5½
do. Stiegl. 5. Anl.	5	77	5⅓
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	90⅞	5½
do. Präm.-A. 1864	5	129¼	3⅗
do. do. v. 1866	5	130	3⅗
do. Bod. Cred. Pfd.	5	92	5⅓
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	76⅞	5⅕
Pol. Certific. Lit. A.	5	94	5
do. Part.-Oblig.	4	102	3
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	76½	4⅕
do. do. do. do.	5	75⅞	5¼
do. Liquidat.-Br.	4	64⅛	5
Amerik. Anl. p. 1882	6	97¼	6
do. 3. u. 4. Serie	6	97½	6
do. Anl. p. 1885	6	98⅜	5 9/10
do. 5% Anl.	5	96¼	5
Italienische Rente	5	67½	6½
do. Tabaks-Act.	6	551	—
do. Tabaks-Obl.	6	95	5½
Französische Rente	5	84¼	6
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	84¼	4⅘
Rumänische Anleihe	8	98⅝	8
Finnl. 10 Rtl. Loose	—	9	—
Schwed. 10 rtl. Loose	—	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	52⅛	9⅝
Türk. 6% Anleihe	6	62¾	9⅜
Türk. Eisenb.-Loose	3	176	7

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1871
Aachen-Mastricht	4	47⅝	⅗
Altona-Kiel	4	121¼	7
Bergisch-Märk.	4	140⅛	7½
Berlin-Anhalt	4	222	18½
Berlin-Görlitz	4	93½	0
do. St.-Pr.	5	104¾	5
Berlin-Hamburg	4	198	10¾
Berlin. Nordbahn	5	79	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	164	14
Berlin-Stettin	4	180	11 5/12
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	142⅜	9½
Köln-Minden	4	174½	11⅕
do. Lit. B.	5	115⅛	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	61⅝	5
do. St.-Pr.	6	93½	6
Halle-Sorau-Gub.	4	68½	4
do. St.-Pr.	5	89½	5
Hannov.-Altenbek	5	74¾	5
do. St. Pr.	5	91⅜	5
Märkisch-Posen	4	61¼	0
do. St.-Pr.	5	86½	0
Magdeb.-Halberst.	4	152⅜	8½
do. St.-Pr.	3½	90⅞	3½
Magdeb.-Leipzig	4	258	16
† do. Lit. B.	4	103¾	4
Münst. Ensch. St. P.	5	82⅖	5
Niederschl. Zweigb.	4	113	5
Nordhausen-Erfurt	4	79½	4
do. St.-Pr.	5	72	0
Oberlausitzer	5	94¼	5
Oberschl. A. u. C.	3½	219¾	13⅔
do. Lit. B.	3½	196	13⅔
Ostpreuß. Südbahn	4	47½	0
do. St.-Pr.	5	71¾	0
Pomm. Centralbhn.	5	74	5
Rechte Oderuferb.	5	131⅜	3
do. St.-Pr.	5	130⅞	5
Rheinische	4	168⅞	10
Rhein-Nahe	4	45	0
† Stargard-Posen	4½	100	4½
Thüringer	4	161¾	10½
Tilsit-Insterburg	5	71¾	0
Amsterd.-Rotterd.	4	106¾	6 8/10
Baltische Eisenb.	3	54½	3
† Böhm. Westb.	5	115½	8½
Brest-Grajewo	5	43⅝	5
Brest-Kiew	5	78⅝	5
† Elisab.-Westb.	5	116½	8½
† Galiz. Carl-L.-B.	5	113¼	8⅜
Gotthardbahn	6	109	6
† Kaschau-Oderbg.	5	91½	5
† Kronpr. Rud.-B.	5	82⅗	5
† Ludwgsh.-Bexb.	4	202	11⅜
Lüttich-Limburg	4	33½	0
Mainz-Ludwigsh.	4	183¼	11
Oester.-Franz. St.	5	212¾	12
† do. Nordwestb.	5	134¼	5
do. B. junge	5	114	5
† Reichenb. Pardb.	4½	85	4½
Rumänische Bahn	5	47⅛	5⅜
† Russis. Staatsb.	5	95	5⅛
Südösterr. Lomb.	4	129½	4
Schweiz. Unionb.	4	30⅝	0
do. Westb.	4	51⅞	2
Turnau-Kr.-Prag	5	111¾	9
Warschau-Wien	5	87¾	12

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

			*
Gotthard Bahn	5	101⅛	5
† Kaschau-Oderbg.	5	89½	5⅗
† Kronpr. Rud.-B.	5	88⅞	5⅝
Lundb.-Grußbach	5	80½	6
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	293½	5
† Südöst.-B. Lomb.	3	253½	5⅘
† do. 5% Oblig.	5	87½	5¾
† Oester. Nordwestb.	5	91⅝	5½
do. do. B. Elbethal	5	85¾	5⅞
† Ungar. Nordostb.	5	82⅛	6⅛
† Ungar. Ostbahn	5	74¾	6⅔
Brest-Grajewo	5	76¾	6½
† Charko.-Azow rtl.	5	94⅛	5¼
† Kursk-Charkow	5	94⅛	5¼
† Kursk-Kiew	5	96	5¼
† Mosco-Rjäsan	5	98⅛	5⅛
† Mosco-Smolensk	5	94¼	5¼
Rybinsk-Bologoye	5	84⅞	5⅞
† Rjäsan-Kozlow	5	96⅛	5⅛
† Warschau-Teresp.	5	93	5⅓

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1871
Berliner Bank	4	132¾	15
Berl. Bankverein	5	143½	16
Berl. Cassen-Ver.	5	—	12⅜
Berl. Com. (Sec.)	4	120½	—
Berl. Handels-G.	4	169⅞	12½
Berl. Wechslerbk.	4	109	12½
B. Brd. u. Hand. B.	4	93⅞	—
Bresl. Discontob.	4	143¾	13
Bresl. Wechslerbk.	4	—	12
Ctrb. f. Ind. u. Hud	5	117½	—
Danzig. Bankver.	4	104½	—
Danziger Privatb.	4	118½	7
Darmst. Bank	4	206½	15
Deutsche Genoss. B.	4	146½	10⅔
Deutsche Bank	4	117⅞	8
Deutsche Unionbk.	4	126⅗	11⅓
Disc.-Command.	4	290	24
Gew.-Bk. Schuster	4	146	10⅝
Inter. Handelsges.	4	111⅜	
Königsb. Ver.-B.	4	114	11
Meining. Creditb.	4	165⅞	12
Norddeutsche Bank	4	183½	12⅗
Oest. Credit-Anst.	5	210½	17½
Pom. Rittersch.-B.	4	111⅛	6⅓
Preußische Bank	4½	198	12 3/10
do. Bodencr.-B.	4	221½	14
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	134⅜	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	137	—
Prov.-Disct.-Bk.	5	—	—
Prov.-Wechs.-Bk.	5	104¾	—
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	169½	12½
Schles. Bankverein	4	172⅞	12
Stett. Vereinsbank	4	105	10
Ver.-Bk. Quistorp	5	176	15
Bauverein Passage	6	136	6
Berl. Centralstraße	5	115½	5
Berl. Pferdebahn	5	270½	14½
Nordd. Pap.-Fabr.	5	97¼	8 1/10
Westend-C.-Anth.	5	181½	16
Baltischer Lloyd	5	96⅛	10
Elbing.-Eisenb.-F.	5	113¾	9
Königsbg. Vulkan	5	116	10

Wechsel-Cours v. 16. August

Amsterdam	10 Tg.	2½	140½
do.	2 Mon	2½	139⅞
Hamburg	Kurz.	3	149¾
do.	2 Mon	3	149
London	3 Mon	3	6 21½
Paris	10 Tg.	5	79¼
Belg. Bankpl.	10 Tg.	4	79⅞
do.	2 Mon	4	79⅛
Wien	8 Tag.	5	91⅜
Petersburg	3 Wch.	6	90⅝
do.	3 Mon	6	89⅞
Warschau	8 Tag.	6	81¼
Bremen	8 Tag.	3	—

Sorten.

Louisd'or	110⅝
Dukaten	3. 6½
Sovereigns	6. 22⅜
Napoleonsd'or	5. 10⅜
Imperials	5 16⅛
Dollars	1. 11⅝
Fremde Banknoten	99⅝
Oesterreichische Bankn.	91⅝
Russische Banknoten	82⅜

Da durch das Ableben des Herrn Archidiaconus **Müller** eine Predigerstelle an unserer Kirche erledigt ist, fordern wir geneigte Bewerber hierdurch auf, ihre Meldungen binnen 4 Wochen an uns einzureichen und bemerken, daß nach bisherigem Gebrauche nur bereits angestellte Geistliche zu Probepredigten zugelassen werden.

Danzig, den 5. August 1872.

Das Kirchen-Kollegium der Ober-Pfarrkirche zu St. Marien.

Reinicke. Heyn. Wendt. Czwalina. Steffens.

Die heute im Pontonwagenhause in Bastion „Luchs" begonnene Auction mit Geschirren ꝛc. wird am 19. d. Mts. von Morgens 8½ Uhr ab ebendaselbst fortgesetzt werden.

Danzig, den 17. August 1872.

Das Commando des Ostpreuß. Pionier-Bataillons No. 1.

Die Subhastation des **Franz v. Gluszkowski**'schen Grundstücks Neuhof No. 3 ist aufgehoben worden und fällt der Bietungstermin am 10. September d. J. fort.

Loebau, den 12. August 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Gutsbesitzer **Johann Hoppe** gehörige, in Gr. Uszcz belegene, im Hypothekenbuche No. 69 verzeichnete adliche Gut Gr. Uszcz, soll

am 30. September c.,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 2. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 218 Hektare 16 Are 30 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 612,96 Rℓ; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 148 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Culm, den 24. Juni 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (171)

Bekanntmachung.

Der auf 300 Thlr. veranschlagte Neubau eines Peilbootes für die Pilotage in Memel soll im Submissionsverfahren verdungen werden.

Der Submissions-Termin steht auf

Mittwoch, den 21. August c.,
Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der Hafenbau-Verwaltung an, woselbst die Offerten mit der Aufschrift:

„Submissions-Offerte für Erbauung eines Peilbootes"

einzureichen und Anschlag, Zeichnung und Bedingungen einzusehen sind.

Auswärtige Unternehmer können Anschlag, Zeichnung und Bedingungen gegen Erstattung der Copialien auf portofreie Anfragen erhalten.

Memel, den 18. Juli 1872.

Die Kgl. Hafenbau-Verwaltung.

Auction mit Heringen.

Montag, den 19. August 1872, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Heringshofe der Herren **F. Boehm & Co.** Auction mit einer Partie

Christiania-Heringe und Breitlinge,

so eben mit Capit. **Buck**, Schiff **„Whit"**, hier eingetroffen.

Ehrlich.

Eine Erzieherin, noch in Stellung, sucht zum October cr. ein anderes Engagement. Gef. Adr. werden unter 2985 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Feuer- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt

der

Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München.

Grundcapital **voll** eingezahlt: **20 Millionen Gulden.** Reservefonds: **2½ Millionen Gulden.**

Die Bank schließt **Feuer- und Lebens-Versicherungen** zu **billigen, festen** Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit.

Zu jeder näheren Auskunft und zur Verabreichung von Anträgen, sind die Herren Haupt- und Specialagenten sowie der Unterzeichnete stets gerne bereit.

Der General-Agent
Wilh. Wehl in Danzig,
Brodbänkengasse No. 11.

NB. **In Städten, wo die Gesellschaft noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, werden Agenten unter günstigen Bedingungen angestellt.**

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt auf ländliche und in den größeren Orten der Provinz auch auf städtische Grundstücke **unkündbare und kündbare hypothekarische Darlehne** und zahlt die Valuta **in baarem Gelde.**

Die Beleihungs-Bedingungen sind äußerst liberal und die Beleihungsgrenze allen billigen Anforderungen genügend.

Darlehnsgesuche werden entgegen genommen und jede mündliche oder schriftliche Auskunft auf's Bereitwilligste ertheilt durch die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
(164) Poggenpfuhl No. 79.

In denjenigen Ortschaften, in denen die Bank noch nicht vertreten ist, werden Agenturen unter sehr günstigen Bedingungen zu errichten gesucht und bezügliche Offerten erbeten.

Richd. Dühren & Co.

Preußische 3½% Staats-Prämien-Anleihe.

Die Versicherung gegen die am 15. September cr. stattfindende Ausloosung übernehmen gegen billige Prämie

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 20.

Hypotheken-Capitalien,

unkündbar und kündbar, begebe ich jetzt unter den **billigsten** Bedingungen.

Wilh. Wehl, Danzig,
(2810) Brodbänkengasse No. 11.

Silberne Medaille. Erster Preis.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Landwirthschaftl. Ausstellung. Graudenz 1872.

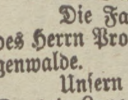
Zur Herbst-Bestellung empfehlen wir unter Gehalts-Garantie:

Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, div. Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Staßfurter Kali-Salze zu Originalpreisen, **fein gemahlenen Saal-Gyps und französischen Gyps.**

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe und des Herrn Professor Dr. **Birner**, Director der agricultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde.

Unsern neuesten Preis-Courant für die Herbst-Saison bitten wir auf unserem Comtoir Langenmarkt No. 4 in Empfang zu nehmen.

Chemische Fabrik zu Danzig.
Commanditgesellschaft auf Actien.
R. Petschow. Gustav Davidsohn.



Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **21. Sept.** expedirt der eiserne Schraubendampfer I. Classe **Smidt**, Capt. **A. Dannemann.**

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Crt. Rℓ 90, II. Cajüte Crt. Rℓ 50, Zwischendeck Crt. Rℓ 45 für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Säuglinge Crt. Rℓ 3. Auf portofreie Anfragen ertheilen nähere Auskunft

Siedenburg, Wendt & Co. in Bremen.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht auf einem größeren Gut gegen freie Station die Landwirthschaft zu erlernen. Gef. Adressen werden unter 3009 in der Expedition d. Ztg. erb.

Eine junge Dame, welche längere Zeit Erzieherin gewesen, wünscht Nachhilfestunden oder Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen.

Näheres Reitbahn No. 14.

Die

Preussische Portland-Cement-Fabrik

Actien-Gesellschaft

DANZIG,

Comtoir: Milchkannengasse 34, Speicherinsel,

offerirt ab **Fabrik Dirschau** und ab **Lager Danzig:**

Portland-Cement

in stets frischer Waare,

Hydraulischen Kalk,

vorzüglich geeignet zu Betonirungen und Fundamentirungen, überhaupt zu Mauerungen in feuchtem Grunde. (2451)



Baltischer Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:

Humboldt, Donnerstag 29. August.
Thorwaldsen, Donnerstag 12. Sept.
Franklin, Donnerstag 10. October.

Ernst Moritz Arndt, Washington, im Bau.

Passagepreise incl. Beköstigung:

I. Kajüte Pr. Crt. 120 Thlr. I. Zwischendeck Pr. Crt. 65 Thlr.
II. do. „ „ 80 „ II. do. „ „ 55 „

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an

Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London."

Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate Revalescière du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 72,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 48,421.

Neustadtl, Ungarn.

Seit mehreren Jahren schon war meine Verdauung stets gestört; ich hatte mit Magenübeln und Verschleimung zu kämpfen. Von diesen Uebeln bin ich nun seit dem vierzehntägigen Genuß der Revalescière befreit. **J. L. Sterner,** Lehrer an der Volksschule.

Gosen in Steiermark, Post Birkfeld, 19. November 1870.

Hochgeehrtester Herr! Mit Vergnügen und pflichtgemäß bestätige ich die günstige Wirkung der Revalescière, wie sie von vielen Seiten bekannt gemacht worden ist. Dieses vortreffliche Mittel hat mich von entsetzlichen Athembeschwerden, beschwerlichem Husten, Blähhals und Magenkrämpfen, woran ich lange Jahre gelitten habe, ganz vollständig befreit. **Vincenz Steininger,** pensionirter Pfarrer.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rℓ 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rℓ 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rℓ 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rℓ 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rℓ — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rℓ 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rℓ 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rℓ 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rℓ 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rℓ; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rℓ 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rℓ 27 Sgr. — Revalescière-Biscuits in Büchsen à 1 Rℓ 5 Sgr. und 1 Rℓ 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und Verkauf im ganzen Reich bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: Apotheker **Fr. Hendewerck, Richard Lenz,** Brodbänkeng. 48; in Elbing: **Carl Rehefeldt, Königl. Hofapotheke.**

Blutarmuth, Nervenschwäche ꝛc.

In 31. Auflage erschien die Original-Ausgabe des bekannten, lehrreichen Buchs:

DER PERSOENLICHE SCHUTZ

von **Laurentius.** Dauernde Hilfe und Heilung von Schwächezuständen des männl. Geschlechts, den **Folgen zerrüttender Onanie und geschlechtlicher Excesse.** ☞ Jedesmal darauf achten, daß die **Original-Ausgabe von Laurentius** welche einen **Octav-Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich** bildet, mit dessen vollem Namensstempel versiegelt ist. Durch jede Buchhandlung, in Umschlag versiegelt, wie auch von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig zu beziehen. Preis **1 Thlr. 10 Sgr.**

Armen, wenn sie dies durch Atteste bescheinigen und sich direct an mich wenden, gratis. Laurentius.

☞ Vor den **zahllosen Nachahmungen** dieses Buches wird **gewarnt,** namentlich vor solchen nichtsnutzigen Machwerken, deren Verfasser ein neues Heilverfahren entdeckt haben wollen! und sich öffentlich rühmen, in kurzer Zeit **Tausende — ja Unzählige** — curirt zu haben! **Je unmöglicher dies ist, desto gewissenloser und gefährlicher sind solche schamlose Aufschneidereien, deren Zweck sich für Jedermann als schmutzige Speculation genügend kennzeichnet. L.**

Keine Pflanze des Erdballs vereinigt so glücklich die heilsamsten Wirkungen auf die gesammten Organe der Athmung und Verdauung mit so enormer, konstanter Kräftigung des ganzen Nerven- und Muskelsystems als das Universalheilmittel der Indianer, die Coca aus Peru, was Autoritäten wie A. v. Humboldt, v. Martius, Lanza u. A. als Augenzeugen des gänzlichen Mangels der Tuberkulose (bei den Andesbewohnern) wie der fabelhaften Kraftleistungen der Koqueros (ohne jede andere Nahrung) bewundernd bestätigen. Hierauf fussend unterwarf Prof. Dr. Sampson die Coca in ihrem Vaterlande gründl. Studien und Versuchen, deren an den schwersten Krankheiten bewährtes Endresultat die

Coca-Pillen I., II. & III.

sind. Coca I. erzielt bei Hals-, Brust- und Lungenleiden selbst in vorgeschr. Stadien noch glänzende Resultate; Coca II. beseitigt die hartnäckigsten Störungen der Verdauung, Magenkatarrh, Hämorrhoidalbeschwerden, Appetitlosigkeit etc. und die Coca III. ist das wirksamste, ja unersetzliche Heilmittel gegen allgemeine Nervenschwäche, Hypochondrie, Hysterie und namentlich gegen spez. Schwäche-Zustände (Pollutionen, Impotenz etc.). Preis nach der preuss. Arzn.-Taxe 1 Thlr., 6 Schachteln 5 Thlr. Näheres sagt s. wissenschaftl. Abhandlung über die Coca, gratis-franco durch die **Mohren-Apotheke** in **Mainz.**

Musikalien-Leih-Institut
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 78.
Günstigste Bedingungen.
Größtes Lager neuer Musikalien.

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Die Freizügigkeit
und der
Unterstützungswohnsitz.

Eine vom wissenschaftlichen und praktischen Standpunkte unternommmene Bearbeitung des Reichsgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867, des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 und der innerhalb des Geltungsgebietes des letzteren ergangenen Landesgesetze, insbesondere des preußischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871, nebst sämmtlichen unmittelbaren und mittelbaren Materialien und Ausführungsbestimmungen.

Von
Friedrich Arnoldt,
Regierungs-Rath und Mitglied der Ostpreuß. Deputat. für das Heimathwesen.

62¼ Bogen gr. 8⁰ geheftet. Preis 4 Thlr.
Berlin, August 1872.
Kgl. Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker.)
In Danzig vorräthig in der
L. Saunier'chen Buchhandl., A. Scheinert.

Ansichten von Danzig
empfiehlt in größter Auswahl die photographische Anstalt von
A. Ballerstaedt,
Langgasse 15.
Aufnahmen von Häusern, Landsitzen, Schiffen, Maschinen 2c. werden aufs Beste zu soliden Preisen ausgeführt. (7502)

Dem fremden Publikum
empfiehlt ein reichhaltiges
Muschel- u. Corallen-Lager
als Andenken an Danzig
August Hoffmann,
Heiligegeistgasse 26.

Warzen,
Hühneraugen, Ballen, harte Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die rühmlichst bekannten **Acetidux Drops** durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt; à Fl. mit Gebrauchsanweisung 10 Sgr.
Depot bei Franz Jantzen, Hundeg. 38.

Theodor Franck'sche
Althée-Bonbons,
ein noch nicht übertroffenes und bewährtes Mittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden 2c., empfiehlt in Paquets à 4 u. 2 Sgr.
Franz Jantzen in Danzig,
(127) Hundegasse 38.

Kissinger Pastillen
aus den Salzen des Rakoczi, empfehlenswerth gegen mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere und Verdauungsschwäche,
Bad Krankenheiler Pastillen
ausgezeichnet gegen Scropheln, Flechten, Haut- und Drüsen-Krankheiten etc., in Flacons à 30 Kr. = 8½ Sgr. in **P. Bekker's** Elephanten-Apotheke in Danzig, in Rosenberg bei Apotheker **Hitzigrath,** sowie in fast sämmtlichen Apotheken Deutschlands. (159)

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Rheumatismus-Fluidum
nebst Gebrauchs-Anweisung à Fl. 7½ Sgr.
Zu haben in den Geschäften der Herren: **Wolffheim & Brilles,** Pr. Stargardt; **M. Heinrich,** Berent Westpr.; **L. Stein,** Königsberg in Pr., Prinzessinstraße.

Antiseptisches Waschwasser
nach Vorschrift des Herrn Geh. Sanitätsraths Dr. Burow.

Dasselbe beseitigt sofort den üblen Geruch und die Schärfe des **Schweißes der Füße** 2c., ohne daß eine Unterdrückung desselben stattfindet, wodurch **jede Gefahr vermieden wird.** Ferner werden **Hautentzündungen,** welche durch starkes Schwitzen entstanden, schnell dadurch geheilt resp. verhütet, worauf besonders korpulente Personen aufmerksam gemacht werden. Ebenso werden auch **übertragene Ansteckungsstoffe damit zuverlässig beseitigt** und das Durchliegen bei langwierigen Krankheiten verhütet. Preis für 1 Flasche 10 Sgr.

Anstalt für künstl. Badesurrogate von
W. Neudorff & Co.,
Königsberg.
Niederlage für Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38. (1506)

Ratten, Mäuse, Motten, Wanzen, Schwaben 2c. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empfehle Wanzentinktur, Fliegenwasser, Insectenpulver 2c.
J. Dreyling, k. k. appr. Kammerj. Tischlerg. 31.

Liebig Company's Fleisch-Extract
aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika).

Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig,** in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. v. Liebig — [Unterschrift] DELEGATE.

Das Publikum wird dringend gewarnt sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erschienenes Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterschieben zu lassen.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Richd. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79.
Wiederverkäufer sind die Herren:
J. G. Amort, Magnus Bradtke, Albert Brandt, A. Fast, F. E. Gossing, Friedrich Groth, Gustav Henning, Richard Lenz, Carl Marzahn, Albert Meck, Albert Neumann, Poll & Co., G. Rohde, F. W Schnabel, Carl Schnarcke, C. W. H. Schubert, R. Schwabe, Julius Tetzlaff, A. Ulrich, die Apotheker **P. Becker, L. Boltzmann, A. Heintze, Fr. Hendewerk, v. d. Lippe, W. L. Neuenborn. Fr. Suffert** in Danzig.

Middle-Park-Lotterie.

Große Verloosung von Zuchtpferden aus dem Middle-Park-Gestüt in England mit 2000 Gewinnen.

1 **Hauptgewinn** (Deckhengst) im Werthe von		7500 Thaler,
1 **zweiter Hauptgewinn** (do.) im Werthe von		4000 „
2 **Hauptgewinne** (Mutterstuten) im Werthe von	à	3000 „
5 **Hauptgewinne** „ „ „ „	à	2500 „
8 **Hauptgewinne** (Zuchtpferde) „ „ „	à	1500 „
18 **Hauptgewinne** „ „ „ „	à	1000 „

Loose à 2 Thlr. zu beziehen durch das mit dem General-Debit beauftragte Bankhaus von
A. Molling in Hannover
NB. Wiederverkäufer erhalten entsprechende Provision. (2404)

Aufträge auf Lieferung obiger Loose à 2 Thaler nimmt entgegen die Expedition dieser Zeitung.

Das Paedagogium Ostrowo bei Filehne
nimmt Zöglinge jedes schulpflichtigen Alters auf, die es von Septima bis Prima (Gymnasium und Realschule) führt und mit dem Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligen-Dienste auszustatten berechtigt ist. Pension 200 Thlr., Schulgeld 25 Thlr. Um einzelne schneller zu fördern und ihnen eine möglichst individuelle Berücksichtigung angedeihen zu lassen, sind Special-Lehrcurse à 12 Mitglieder mit eigener Lehrverfassung eingerichtet. Pension 300 Thlr. Näheres die Prospecte. Nächste Aufnahmetermine 17. August und 1. October.

Geschlechts-
kranken, namentlich auch durch **Selbstbefleckung im Nerven- und Zeugungssystem Geschwächten,** bietet Hilfe, **reell und sicher, einzig und allein** das Buch:
Dr. Retau's Selbstbewahrung. Mit 27 patol. anatom. Abbildung. In demselben ist ein **erprobtes,** von den **tüchtigsten Aerzten bearbeitetes Heilverfahren** mitgetheilt, dem Unzählige (**allein in den letzten 4 Jahren über 15,000**) billige und dauernde Wiederherstellung ihrer **Manneskraft** verdanken. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig** und dort, sowie in **L. G. Homann's** Buchhandlung in **Danzig** für 1 Thlr. zu bekommen.

Ein ausführlicher Prospect, der gratis zu haben ist, giebt Aufschluß über Zweck und Erfolg dieses Buches und zeigt, daß nicht durch schwindelhafte, übermäßig theuere Geheimmittel, sondern nur durch ein rationelles Heilverfahren Genesung möglich ist.**

Hühneraugen,
Ballen 2c. werden durch Dr. Smith's **Corn Plasters** gründlich beseitigt. Preis à Carton, 12 Stück, 7½ Sgr.
Depot bei **Franz Jantzen,** Hundegasse No. 38. (1499)

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben Franzosen (Blatta orientalis), Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine Präparate zur Vertilgung qu. Ungeziefers.
Wilh. Dreyling, Kgl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Dr. Koch, Berlin, Belle-Alliancestraße No. 4, beseitigt mittelst seines längst bewährten **Eisenpräparats** — per Flasche 1 Thlr. — radical Bleichsucht und die der sexuellen Sphäre angehörigen Leiden.
Auswärtige brieflich unter strengster Discretion.
NB. Die bei normaler Bildung der betreffenden Organe **erfolglos mit Medizin tractirten** und **laut ärztlichem Zeugniß** für **unheilbar erklärten Patienten** beiderlei Geschlechts werden nach Vorschrift seines 83jährigen Vaters, des **Dr. med. Koch,** seit 1816 practischer Arzt in Herrnstadt, Verfasser mehrerer Schriften, **gratis** behandelt.

Palmölkuchen,
im Futterwerth von Leinkuchen und besonders zur Fütterung von Milchvieh empfehlenswerth empfiehlt und nimmt Lieferungsaufträge entgegen
F. W. Lehmann,
(2922) Mälzergasse No. 13 (Fischerthor).

Das Dominium Russeck per Bahnhof Pelplin hat 50 Morgen Erlen-Faschinen zu verkaufen. (2853)

Felix Gepp,
Kunstdrechsler,
jetzt Jopengasse 36,
vis-à-vis Herren **Bormfeldt & Salewsky,**
empfiehlt sein Lager von Spazierstöcken, echt Wiener Meerschaumwaaren, Bernstein-Cigarrenspitzen, Kämmen und Bürsten, Schach u. Domino's, Spielmarken, Obstmessern und Ständern, Portemonnaie's und Cigarrentaschen, Fächern, Schmucksachen u. s. w. zu den billigsten Preisen. Billardbälle, Kegelkugeln und Kegel.

Gummischuhe
für Herren, Damen und Kinder empfiehlt in größter Auswahl
Adolph Caspary,
1. Damm No. 13, Ecke d. Heiligengeistg.

Wiener Schuh-Waaren
W. Stechern,
17. Langenmarkt **17.**

Standgefäße in Glas und Porzellan, Firmen- und Kastenschilder 2c. werden mit sauber eingebrannter Schrift schnell und billigst geliefert.
Hugo Scheller,
Breitgasse 117.

Erzeugnisse des Jos. Fürst, Apoth. zum weißen Engel in Prag.

Medic. flüssiger
Eisenzucker,
(Syr. ferri oxydati Hageri) nach Dr. Hagers verbesserter Methode gegen Blutarmuth und deren Folgekrankheiten.
1 Fl. 25 Sgr., ½ Fl. 12½ Sgr.
Gastrophan,
Specificum gegen Magenleiden. 1 Fl. 15 Sgr.
Eisencerat
gegen Frostbeulen.
1 Schachtel 8 Sgr.
Král's
echter Carolinenthaler Davidsthee
gegen Husten und Brustleiden.
1 Päckchen 4 Sgr.
Chinamundwasser
und
Chinazahnpulver,
als vorzüglichstes Zahnreinigungs-Mittel. 1 Fl. M.-W. 12 Sgr., 1 Sch. Z.-P. 6 Sgr.
Flüssige Eisenseife
zur schnellen Heilung frischer Wunden 1 Fl. 20 Sgr., ½ Fl. 10 Sgr.
In echter Qualität halten stets am Lager in Danzig die Droguisten **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, und **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, die Apotheke **Zum Englischen Wappen;** in Praust: die Apotheke von **H. Werner.**

4—500 Klafter buchen u. kiefern geputzte Reiser
habe in Forst Tempcz und Strzebielino, Bahnstation Groß Boschpol, abzugeben.
Th. Joachimsohn,
Hundegasse 5.

Geräucherte Speck-Flundern, delikate Spickaale, Bücklinge,
heute Abend frisch aus d. Rauch, empf. bill.
Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Bahnhof Groß Boschpol
empfehle hochländisches buchen, birken und fichten Klobenholz, trockene Bretter und Bohlen, weißbuchene Nutz-Klötze, bunte und schlichte birken Bohlen frei Waggon daselbst.
Th. Joachimsohn,
(2578) Hundegasse 5.

Prima Kaminkohlen
offeriren franco Bahnstationen
Robert Knoch & Co.,
(2791) Danzig.

Bestellungen auf
feine Kaminkohlen
nehmen entgegen
Robert Knoch & Co.,
(2790) Jopengasse 60.

Ein Kruggrundstück,
in der Nähe Danzigs, wird von Neujahr zu pachten gesucht. Gefällige Adressen werden in der Expedition d. Ztg. unter No. 2900 erbeten.

Eine Besitzung
von 350 Morgen, 3 Meilen von Danzig, unweit der Eisenbahn, theils Roggen-, theils Gerstenboden, guten Gebäuden, vollständigem lebendem und todtem Inventarium ist zu verkaufen. Hypotheken fest. Anzahlung 4- bis 5000 Thlr. Preis 19,000 Thlr. Adressen sub 2593 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Restauration,
bestehend aus Wohnhaus mit großem Saale, Kegelbahn, hübschem Concert-Garten und allem Zubehör, ist preiswerth zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch zu anderen Zwecken.
Nähere Auskunft ertheilt **J. Schultz,** vereid. Makler, Elbing.

Eine Bäckerei,
seit 22 Jahren bestehend, ist Verhältnisse halber sogleich preiswerth zu verkaufen und zu übernehmen.
Näheres bei **J. Schultz,** vereid. Makler, Elbing.

Gemüse-Wirthschaft.
Ein massives Haus nebst Stallung und 5½ Morg. Gemüseland, an Danzig gelegen, soll wegen Erbregulirung für ca. 1500 Thlr. bei solider Anzahlung verkauft werden. Näh. bei **Th. Kleemann,** Danzig, Brodbänkeng. 34.

Ein massives Grundstück (herrschaftlich), auf der Rechtstadt in einer der besten Geschäftsstraßen gelegen, mit feinem tiefen Ladenlokal, gewölbte große Keller, Hof, Seiten- und Hintergebäude, Wasserleitung und Kanalisirung, soll Umstände halber für den Preis von 12,000 Thlr. bei 3000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft werden.
Gef. Adressen bittet man in der Exped. d. Ztg. unter 2978 einzureichen.

In Wichorsee bei Culm
werden am 18. September cr., Mittags 12 Uhr:
25 Stück Rambouillet-Böcke und
12 Stück Rambouillet-Negretti-Böcke
meistbietend verkauft. Besichtigung ist jederzeit gern gesehen.
v. Loga.



21 starke 7- u. 8-jähr. Zugochsen
habe zum Verkauf. Abnahme nach der Bestellung.
Vorwerk Neuenburg per Neuenburg in Westpreußen.
Rich. Schoeler.

---

25 Mille gute Mauersteine
billig franco Bahnhof Lauenburg zu haben. Zu erfragen Bahnhofs-Restauration daselbst.

Verkauf einer vierspännigen **Dreschmaschine** mit Riemenbetrieb, wenig gebraucht, bei
Johann Enß
(2987) in Dirschau.

Ein Pianino,
gut erhalten, und ein **Wagen** (zwei Räder) sind für einen soliden Preis zu verkaufen bei
W. Gehrmann,
Gasthofbesitzer in Marienburg.

Ein tüchtiger Verkäufer,
der polnischen Sprache mächtig, findet sofort oder vom 1. September c. Stellung in meinem Manufaktur- und Herren-Garderobe-Geschäft.
A. Löwenstein,
Dirschau.

Ein tüchtiger Verkäufer, welcher der poln. Sprache mächtig ist, findet sofort oder vom 1. September c. Engagement in meinem Tuch- u. Manufaktur-Geschäft.
S. Fabian,
Neuenburg W.-Pr.



1 Reitpferd,
Rappstute, vom Ben Zarif, 5 Jahre alt, 2 Zoll, gut geritten, vorzüglicher Springer, steht zum Verkauf in Vorwerk Neuenburg per Neuenburg Westpr. bei **Rich. Schoeler.**
(2777)

Ein gewissenhaftes, junges Mädchen wünscht zum 1. November Stellung in einem feinen Hause zur Beaufsichtigung der Kinder. Näheres zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter 2511.

Ein renommirtes Weinhaus in Bordeaux sucht für die Provinzen Preußen u. Pommern einen tüchtigen Agenten. Franco Briefe an Charles Montency poste restante Bordeaux. (2857)

Ein junger Mann, der in einem größeren **Getreide-Faktorei-Geschäft** ausgelernt hat und auch schon ein Jahr als **Commis** gewesen ist, sucht zum **1. October d. J.** in dieser Branche **hier oder auswärts** eine Stellung.
Adressen werden unter No. 2843 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein gewandter
Buchhalter und Correspondent
findet vortheilhaftes Engagement bei
B. Schwarz,
Pr. Stargardt.

Durch den Verkauf des administrirten Guts ist ein theoretisch und praktisch gebildeter, beider Landessprachen mächtiger Wirthschafts-Beamter, dem gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, außer Stelle und wünscht von sofort oder 1. October ein anderweitiges Placement.
Gütige Offerten nimmt entgegen die Expedition dieser Zeitung unter 2998.

Ein seit 1863 beschäftigter Bureau-Vorsteher, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen und gegenwärtig in Berlin arbeitet, sucht vom 1. September event. auch October eine anderweite Stelle in einer Provinzialstadt. Adressen bittet man unter 2215 der Exped. d. Ztg. zuzusenden.

Inspectoren und Wirthschaftseleven suche sofort und zum späteren Antritt.
Böhrer, Langgasse 55.

Ein junger Mann, Materialist, in der Eisenbranche wie mit der Buchführung vollkommen vertraut, gegenwärtig in Condition, sucht zum 1. October d. J. ein anderweitiges Engagement, womöglich als Lagerdiener. Gef. Adressen erb. unter **E. G. G.** poste restante Neuenburg Wstpr.

Für meine Verlagsbuchhandlung suche ich einen Lehrling oder Volontair mit gediegenen Kenntnissen.
A. W. Kafemann.

Ein junger Kaufmann mit einem Vermögen von 10,000 Thlr. wünscht ein Material- und Schankgeschäft oder Destillation, wenn es sein kann, auch Hotelwirthschaft.
Hierauf Reflectirende wollen sich gefäll. an R. Mewius in Dirschau wenden.

Ein Verkäufer
für mein Manufaktur-, Kurz- und Modewaaren-Geschäft wird zum 1. October gesucht.
Elbing, August 1872.
Ernst Klein.

Für die Milch von ca. 60 Kühen wird ein sicherer, cautionsfähiger Pächter gesucht. Entfernung des Gutes ist 4 Meilen von Danzig, 1½ Meile vom nächsten Bahnhof. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung unter No. 2988.

Ein **Kindermädchen,** welches im Kindergarten ausgebildet ist, wird zum 2. October **gesucht.**
Näheres Brodbänkeng. 25, 1. Etage, oder Zoppot Südstraße 1b.

Mitleser zur **„Westlichen Post“,** erscheinend in St. Louis, wöchentliche Ausgabe für Deutschland, werden gesucht in der Exped. d. Ztg.

Ein in der Schleifengasse, dem Wasser nahe gelegener **Speicherplatz,** genannt **„Botshaken“,** ist von jetzt bis ultimo März 1873 zu vermiethen.
Näheres Buttermarkt No. 40.

Zur Säcularfeier in Marienburg
ist mein **Restaurations-Local,** parterre, am Markt, Niedere Lauben No. 71, zu vermiethen.
Marienburg W.-Pr.
J. Bartezky.

Eine Hange-Etage im Hause Hundegasse 101 ist vom 1. October c. zu vermiethen. Näh. Hundegasse 20 im Comtoir.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Danzig, den 16. Aug. 1872.
Dr. Findeisen.

Unterricht
im Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen und Spanischen, verbunden mit Uebungen im Sprechen und Schreiben dieser Sprachen, ertheilt
Dr. Rudloff, Kohlengasse 1.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.